Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 59 (1950)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.– pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 15.–, halbjährlich Fr. 9.–, vierteljährlich Fr. 5.–, monatlich Fr. 2.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 5 86 90. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 44 Basel, 2. November 1950 Erscheint jeden Donnerstag 59. Jahrgang 59e année Paraît tous les jeudis Bâle, 2 novembre 1950 **No 44**

Werden und Wesen der jüngsten Finanzhilfe des Bundes für die Hotellerie

von Dr. Max Ammann

In den letzten Wochen rauschten wieder einmal die Hotellerie-Millionen durch den schweizerischen Blätterwald. Ein wohlklingendes Rauschen, denn die Zahlen waren rund und fett, stattlich besonders, wenn man sie aneinanderreihte, zusammenzählte, phantasievoll multiplizierte oder doch sonst in herrlicher, von wenig Sachkenntnis getrübter Unbeschwertheit durcheinander jonglierte. Hotellerie, sei ungesorgt, nun gibt es ja wieder Geld in Haufen, wieder „Subventionen", und vom neuen Millionensegen fällt sicher für jeden etwas ab . . .

Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, womit eigentlich diese reichlich oberflächliche Betrachtungsweise erklärt werden muss. Ist die Materie denn so kompliziert, das Richtige so schwer zu finden und zu sagen? Oder fehlt am Ende nur die Zeit, die Unterlagen etwas zu studieren und ihnen das Zutreffende zu entnehmen? Sei dem wie ihm wolle, es ist jedenfalls kaum zu verzeihen, wenn – um nur ein Beispiel zu nennen – im „Schweizerischen Kaufmännischen Zentralblatt" (Nr. 41) in einem Parlamentsbrief zu lesen steht, im Jahre 1945 sei ein Kredit von 65 Millionen Franken zur Gewährung von Darlehen an die Hotel-Treuhand-Gesellschaft eingeräumt worden, dieser Beschluss sei abgelaufen, ein neuer sei notwendig geworden und nun habe der Nationalrat beschlossen, der Treuhandgesellschaft für Entschuldungs- und Erneuerungszwecke bis zum Jahre 1955 „*weitere* 35 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen". Der Leser addiert: 65 und 35 gibt 100 Millionen von 1945 bis 1955, also 10 Millionen per Jahr, ist doch immerhin ganz nett, oder?

Es mag daher wohl angezeigt erscheinen, im Fachorgan des Hotelgewerbes die Dinge ins rechte Licht zu rücken, nicht zuletzt auch deshalb, um den Hoteliers die Möglichkeit zu geben, sich anhand präziser Angaben jenes Wissen zu verschaffen, das zur eigenen Aufklärung sowie allenfalls zur Information einer breiteren Öffentlichkeit notwendig ist.

Ausgangspunkt

Bereits im bundesrätlichen Bericht vom 19. Juli 1944 an die Bundesversammlung – der Botschaft zum sog. Entschuldungsgesetz vom 28. September 1944 – finden sich Angaben über den voraussichtlichen Finanzbedarf für Entschuldungen und Erneuerungen im Hotelgewerbe. Auf Grund von Schätzungen ermittelte man damals den Darlehensaufwand für den Abbau allzu hoher Belastungen auf etwa 30 Millionen Franken und den Bedarf für Meliorationsvorschüsse auf 35 Millionen Franken. Zusammen ergab sich also ein budgetierter Totalbetrag von 65 Millionen Franken, mit Hilfe dessen das gewaltige Werk der Hotel-Entschuldung und -Erneuerung im Zeitraum einer ungefähr fünfjährigen Durchführungsfrist vollbracht werden sollte.

Nachdem das Bundesgesetz vom 28. September 1944 auf Anfang 1945 in Kraft gesetzt werden konnte, verstrich aber noch ein volles Jahr, bis auch seine notwendige Ergänzung durch einen entsprechenden Finanzbeschluss gesichert war. Auf Antrag des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements und gestützt auf einen Mitbericht des Eidg. Finanz- und Zolldepartements beschloss der Bundesrat am 28. Dezember 1945, dem E.V.D. zu Lasten der Kapitalrechnung des Bundes einen *Kredit* von 65 Millionen Franken einzuräumen, damit in den Jahren 1945 bis 1949 der SHTG die erforderlichen *Darlehen* nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 28. September 1944 gewährt werden könnten.

Der Kredit durfte au fur et à mesure beansprucht werden; er war zu *verzinsen* und konnte nur zur Hingabe *sichergestellter Darlehen* Verwendung finden. Sozusagen ausnahmslos erfolgte die Sicherstellung grundpfändlich, ungefähr für die Hälfte der bisherigen Auszahlungen sogar vorgangsfrei mittels des allen bestehenden Belastungen vorangehenden gesetzlichen Pfandrechts.

Entwicklung 1945—1949

Die Entwicklung der Verhältnisse innerhalb der vorgesehenen fünfjährigen Vollzugsperiode entsprach nicht den gehegten Erwartungen. Aus gar mannigfachen Gründen blieb die Inanspruchnahme des Rahmenkredits von 65 Millionen Franken weit hinter den veranschlagten Jahresquoten von durchschnittlich 13 Millionen Franken zurück. Es blieb das Fazit, dass Ende 1949 für Entschuldungen und Erneuerungen zusammen lediglich 18 Millionen Franken bezogen worden waren, also nicht einmal 30% des Gesamtbetrages laut BRB vom 28. Dezember 1945.

Nicht nur war damit aber erst der kleinste Teil des verfügbaren Rahmenkredits in Anspruch genommen; es war auch offenkundig, dass die Aufgabe der Entschuldung und Erneuerung unserer Hotellerie erst zu einem recht bescheidenen Teil erfüllt war und dringend einer Verlängerung der Vollzugsperiode rief.

Prolongations-Vorbereitungen

Ungefähr Mitte 1949 erfolgte die erste Fühlungnahme des Hilfsinstitutes mit den zuständigen Departementen des Bundes in Bern hinsichtlich der Möglichkeit einer Ausdehnung der Frist für Entschuldungs- und Erneuerungsaktionen unter Offenhaltung des Rahmenkredites von 65 Millionen Franken. Es schien damals, dass dieses Ziel ohne weitere Formalitäten zu erreichen sei, weshalb bezüglich der noch unbenützten Tranche von 47 Millionen Franken keinerlei besondere Schritte in die Wege geleitet wurden.

Als dann aber im Juni dieses Jahres das Hilfsinstitut sich veranlasst sah, zur Fortsetzung seiner individuellen Unterstützungstätigkeit einen weiteren Teilbetrag in Bern abzuberufen, da ergab eine neuerliche, genaue Prüfung, dass der Basisbeschluss des Bundesrates vom 28. Dezember 1945 mittlerweile seine Gültigkeit doch verloren hatte und für neue Überweisungen des Bundes an die SHTG keine ausreichende Rechtsgrundlage mehr darstellte. An dieser Tatsache änderte auch der Hinweis auf die Botschaft des Bundesrates vom 19. Juni 1944 sowie auf gewisse Vorschriften des Bundesgesetzes vom 28. September 1944 nichts: der Bundesratsbeschluss vom 28. Dezember 1945 enthielt eine so klare, zeitliche Beschränkung bis Ende 1949, dass daran auch die wohlmeinendste Interpretation hätte scheitern müssen.

Neue Rechtsgrundlage nötig

Nun galt es, auf raschestem Wege eine neue Rechtsgrundlage zur Fortsetzung der Finanzaktion des Bundes zugunsten der notleidenden Hotellerie zu schaffen. Der Weg hiefür war vorgezeichnet: er musste über eine *Botschaft mit Antrag des Bundesrates an das Parlament* führen und in einen *Bundesbeschluss* ausmünden. – Bereits Mitte Juli lag der erste Vorentwurf der Botschaft sowie des Beschlusses beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern auf; seine Bereinigung mit den übrigen beteiligten Departementen und Ämtern nahm jedoch noch etwelche Zeit in Anspruch, da sich einige heikle juristische Probleme ergaben, die gelöst werden mussten, z. B.: Liegt der Beschluss auf Gewährung der aus der früheren Aktion noch unbenützten 47 Millionen Franken als nicht allgemeinverbindlicher Natur in der Finanzkompetenz der eidgenössischen Räte? Muss er sich auf eine spezielle Verfassungsbestimmung (Wirtschaftsartikel) stützen? Ist er alsdann dem Referendum zu unterstellen, als allgemeinverbindlicher Bundesbeschluss, oder kann doch ein sog. einfacher Bundesbeschluss, der dem dreimonatigen Referendum nicht unterliegt, gewählt werden?

Botschaft und Antrag des Bundesrates

Alle diese Fragen mussten, samt dem Inhalt von Botschaft und Beschlussesentwurf, sorgsam erwogen werden, ehe sich der *Bundesrat* am 5. September a. c. entschloss, sie zu genehmigen und der Bundesversammlung vorzulegen. Der Antrag des Bundesrates an das Parlament stützte sich auf Art. 31 bis Abs. 2 der Bundesverfassung (ein erster Anwendungsfall der neuen Wirtschaftsartikel mit Bezug auf Finanzhilfe), war also referendumspflichtig (Art. 32 BV) und sah vor, der SHTG bis Ende 1955 Darlehen im Höchstbetrage von 47 Millionen Franken für Entschuldungs- und Erneuerungszwecke zu gewähren (vgl. im übrigen Hotel-Revue Nr. 37).

Parlamentarische Behandlung

Keine vierzehn Tage nach Veröffentlichung im Bundesblatt befasste sich die *nationalrätliche Finanzkommission* mit dem Beschlussesentwurf. Sie nahm in ihrer Sitzung vom 18. September zwei gewichtige Änderungen vor:

erstens empfahl sie eine Beschränkung des Gesamtkredites auf 35 Millionen Franken, gestützt auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre und im Hinblick auf die jederzeit gegebene Möglichkeit, einen neuen Kreditbeschluss zu fassen, wenn es die Bedürfnisse tatsächlich erfordern sollten, und

zweitens postulierte sie, zum Zwecke der Intensivierung der Entschuldungs- und Erneuerungsaktion, eine Ergänzungsbestimmung, wonach Gesuche um Gewährung von Schuldenabbau- oder Meliorationskrediten bis spätestens Ende 1953 der SHTG einzureichen seien.

Der *Nationalrat* folgte am 4. Oktober diesen Anträgen seiner Finanzkommission durch einstimmige und diskussionslose Gutheissung des Beschlusses (vgl. Hotel-Revue Nr. 41).

Wiederum zehn Tage später, am 14. Oktober, beschäftigte sich die *Finanzkommission des Ständerates* mit dieser Angelegenheit. Sie empfahl Genehmigung des Finanzbeschlusses in der nationalrätlichen Fassung, jedoch beantragte sie Streichung der Ergänzung zu Art. 1, wonach die Hilfsgesuche der SHTG bis spätestens Ende 1953 eingereicht werden müssten. An dessen Stelle setzte die Kommission ein Postulat folgenden Wortlauts:

„Der Bunderat wird eingeladen, über die Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe in ihrer Gesamtheit beförderlich Bericht zu erstatten und eventuell Antrag zu stellen, insbesondere darüber, auf welche Weise die Hilfsmassnahme auch im Einzelfall vom Vorliegen eines öffentlichen Interesses abhängig gemacht werden kann."

Mit dieser Beschlussfassung der ständerätlichen Finanzkommission bestand die Möglichkeit einer Divergenz der Stellungnahme der beiden Räte. Indes konnte dies doch verhindert werden, da am 25. Oktober a. c., als das Geschäft „Hilfsmassnahmen für die Hotellerie" im Plenum des *Ständerates* behandelt wurde, die nationalrätliche Fassung von Art. 1, somit also auch die Befristung der Gesuchseinreichung bis Ende 1953, befürwortet und einstimmig angenommen worden ist. Das Postulat der Finanzkommission blieb unbestritten und wurde vom Bundesrat zur Prüfung entgegengenommen.

Allerdings entstand dann doch noch eine Differenz gegenüber dem Nationalrat, indem mit 16:15 Stimmen ein Abänderungsantrag Klöti (Zch.) zu Art. 2 gutgeheissen wurde, demgemäss die Zinsfestsetzung und Überwachung des Kredits sowie der Erlass von Ausführungsvorschriften ausschliesslich dem Bundesrat vorbehalten bleiben soll und nicht dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement übertragen werden kann.

Der Nationalrat hat sich mit dieser kleinen Abänderung am *26. Oktober* einverstanden erklärt, so dass nun endlich der Bundesbeschluss gültig gefasst war. Die Veröffentlichung im Bundesblatt erfolgt dieser Tage; mit ihr beginnt die dreimonatige Refe-

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:
Une convention internationale entre hôtels et agences de voyages

Seite/page 3:
Die Schweiz Mitglied der Europäischen Zahlungsunion
Hotelhilfe im Dienst der Hilfsaktion für die Bergbevölkerung
Haftung des Hoteliers als Garagist

Seite/page 4:
Aus der Hotellerie

Seite/page 7:
Markt- und Situationsbericht
Les promotions de l'Ecole hôtelière

Seite/page 8:
Der Importhandel gegen eine zu enge Importpolitik
Associations touristiques
Aus den Sektionen
De nos sections
Divers

rendumsfrist zu laufen, bei deren unbenütztem Verstreichen somit *Ende Januar/ Anfang Februar 1951* die *neue Rechtsgrundlage für die Fortsetzung der bisherigen Finanzhilfe an das Hotelgewerbe* rechtswirksam wird.

Soviel über den Werdegang des jüngsten Finanzbeschlusses. – Worin bestehen nun sein Wesen, seine Bedeutung, seine Konsequenzen?

Basis zur Fortsetzung der Finanzhilfe

Zunächst einmal ist zu betonen, dass ohne diesen neuen Bundesbeschluss praktisch eine Fortführung der bisherigen finanziellen Hotelhilfsmassnahmen unmöglich geworden wäre. Das Bundesgesetz über die rechtlichen Erleichterungen (28. September 1944 resp. 23. Juni 1950), das erst kürzlich bis Ende 1953 verlängert worden war, hätte von nun an weitgehend toter Buchstabe bleiben müssen, denn die SHTG hätte mangels Mittel fürderhin keine Entschuldungsdarlehen und auch keine Meliorationsvorschüsse mehr gewähren können. Nun aber stehen für die nächsten fünf Jahre, gestützt auf eine hinreichende Rechtsbasis und unter der Voraussetzung der Aufnahme im Budget des Bundes, jährlich wiederum durchschnittlich 7 Millionen Franken zur Verfügung, um Erneuerungs- und Schuldenentlastungsaktionen durchzuführen. Das ist – selbst unter Berücksichtigung der vorgenommenen Kürzung von 47 auf 35 Millionen Franken – immer noch nahezu doppelt so viel, als in den vergangenen 5 Jahren benötigt wurde. Die parlamentarischen Beratungen haben zudem gezeigt, dass notfalls – d. h. wenn die Mittel doch nicht ausreichen sollten – auf begründetes Gesuch hin füglich mit zusätzlichen Krediten gerechnet werden könnte.

Endtermin 1953 für Gesuchstellung

Vielerorts mag die neue Bestimmung, wonach Darlehensgesuche der SHTG bis spätestens Ende 1953 einzureichen sind, einiges Unbehagen auslösen. Diese Empfindung dürfte indessen unberechtigt sein. Jeder verantwortungsbewusste Hotelinhaber wird sich allen Ernstes einmal die Frage vorlegen müssen, ob sein Haus nach den bisherigen Erfahrungen auch inskünftig genügen kann, ob es die bestehenden Lasten erträgt, ob es dringender Erneuerungen bedarf und welcher, ob eine Überschuldung abgebaut werden muss u.a.m. Selbstverständlich sind fachliches Können, berufliche und kaufmännische Tüchtigkeit, aber auch kluge Abwägung und weise Beschränkung Voraussetzungen dieser Prüfung, von deren Ergebnis es abhängt, ob, in welchem Zeitpunkt und in welchem ungefähren Ausmasse der SHTG vor Ablauf der dreijährigen Frist ein Kreditgesuch einzureichen wäre. Schon heute kann gesagt werden, dass im Zweifelsfalle niemals gezögert werden sollte, doch ein Begehren anhängig zu machen, denn damit ist mindestens dem formalen Erfordernis des neuen Beschlusses Genüge getan. Ebenso klar dürfte sein, dass gegen Ende 1953 die bei der SHTG eingehenden Gesuche sich stark, unter Umständen in aussergewöhnlichem Masse anhäufen werden, so dass es ausgeschlossen wäre, sie alle sofort zu prüfen und zu behandeln. Auch das ist aber von minderer Bedeutung gegenüber dem Umstand, dass die Fristsetzung indirekt zwingt, nachzudenken, sich zu entscheiden und zu handeln. Die Terminierung trifft sowohl Schuldner wie Gläubiger, sie beseitigt Unsicherheiten und ermöglicht zudem einen gewissen Überblick über den ungefähren Aufwand an Zeit und Geld, den die Hilfsaktion noch erfordert.

Die blosse Gesucheinreichung präjudiziert noch nichts hinsichtlich des Ob und Wie einer späteren Entschuldungs- oder Erneuerungsaktion, so wenig sie ja auch einen materiellen Rechtsanspruch auf Unterstützung zu begründen vermöchte.

Finanzbeschluss und Erweiterung der Hotel-Hilfsaktion

Bekanntlich sind schon seit mehr als fünf Monaten verschiedene Ausschüsse der sog. Luzerner Konferenz an der Arbeit, um in umfassender Weise die Lage und Probleme der Hotellerie zu studieren sowie Massnahmen zu ihrer Erhaltung und Erstarkung zu prüfen. Mit an erster Stelle dieser Untersuchungen stehen zahlreiche Wünsche und Vorschläge auf Intensivierung und Extensivierung der finanziellen Hotelhilfe. Es läge daher nahe, zu fragen, ob es bei dieser Sachlage nicht opportun gewesen wäre, den Erlass eines Bundesbeschlusses noch zu verschieben, bis das Ergebnis der „Luzerner Konferenz" feststehe.

Man darf wohl behaupten, dass in erster Linie der Faktor Zeit hier die Entscheidung bewirkte. Die Sicherung des Weiterbestandes der bisherigen Hilfstätigkeit der SHTG erheischte dringend die Schaffung der nötigen neuen Rechtsgrundlage für jene Finanzmassnahmen, die nur Ausfluss und Folge eines bereits bestehenden Bundesgesetzes bilden. Welche Art von neuen, erweiterten oder umgestalteten Finanzmassnahmen aber aus der Arbeit der Luzerner Kommission resultieren, steht z. Zt. noch nicht fest, zumal auch nach Vorliegen des Schlussberichts dieser Expertenkonferenz noch geraume Zeit verstreichen kann, bis der Bundesrat oder das Parlament die Entscheidung über jene Postulate fällen, die der Verwirklichung entgegengeführt werden sollen und können. Jedenfalls muss es als durchaus richtig angesehen werden, dass man bestrebt war, zunächst einmal die Fortführung des Bestehenden zu sichern, da dadurch nichts entschieden ist, was einer späteren Vertiefung und Verbreiterung der Bundeshilfe hindernd im Wege stehen könnte.

Une convention internationale entre hôtels et agences de voyages

Au fur et à mesure que le trafic touristique international se développe, les relations entre les hôtels et les agences de voyages deviennent plus intenses. En effet, que ce soit pour des raisons linguistiques, budgétaires, ou que ce soit par paresse, le touriste moderne désire toujours plus être débarrassé de tous soucis et pouvoir se déplacer à l'étranger sans se préoccuper des conditions de voyage et de séjour. Les hôteliers apprécient à leur juste valeur les services rendus par les agences de voyages mais ils savent aussi le travail supplémentaire que leur occasionnent la multiplicité des questionnaires, les innombrables calculs de prix pour les différentes prestations que les agences entendent offrir à leurs clients et les litiges qui peuvent survenir lors du règlement des comptes.

Dans l'intérêt des deux parties et pour faciliter des rapports que l'on aurait toujours voulu amicaux et agréables, il convenait enfin d'uniformiser et les questionnaires et les règles qui régissaient les relations entre les hôtels et les agences de voyages.

Il faut donc être particulièrement reconnaissant à l'Association internationale de l'hôtellerie (A.I.H.) et à la Fédération internationale des agences de voyages (F.I.A.V.) d'étudier ce problème sur le seul plan qui puisse être utile: le plan international. Les négociations qui ont été conduites de la part de l'A.I.H. par M. *J. Armleder*, ont abouti — grâce à la volonté de collaborer qui s'est manifestée de part et d'autre — à une *convention* dont les dispositions doivent servir de *directives pour la conclusion d'accords nationaux, régionaux et individuels.* Les principes contenus dans la dite convention disent si bien ce que les deux parties peuvent attendre *équitablement* l'une de l'autre qu'ils seront facilement appliqués et respectés aussi bien par les hôtels que par les agences de voyages.

Nous félicitons M. Armleder pour le succès qu'il a remporté et souhaitons que les propositions qu'il a l'intention de faire à Washington au congrès de l'*American Society of Travel Agents* (A.S.T.A.) — où il est délégué par l'A.I.H. — aboutiront à un résultat analogue. Si une convention semblable pouvait être signée avec l'A.S.T.A. — association qui groupe 3000 agences américaines — M. Armleder aura rendu de signalés services à l'hôtellerie et aura largement contribué à faciliter les relations entre hôtels et agences de voyages dans le monde entier.

Les caractéristiques de la convention entre l'A.I.H. et la F.I.A.V.

Nous voulons ici relever les points essentiels contenus dans cette convention dont nous publions le texte ci-après.

Commission: L'article premier fixe la commission à 10% au maximum de la note d'hôtel des clients pour la chambre, les repas et prix de pension, service et taxes non-compris, ainsi que pour tous *arrangements forfaitaires, service et taxes non-compris.* Cette commission qui constitue le maximum que l'agence peut réclamer est due par l'hôtelier pour toute commande ferme. Elle correspond aux usages en vigueur dans notre pays puisque la commission habituelle payée en Suisse est de 10% sur les prix d'hôtel ou de 8% sur les prix forfaitaires, service et taxes compris.

Lorsque le voyageur prolonge son séjour au delà de la période mentionnée par l'agence, l'hôtelier doit également payer une commission sur cette prolongation, mais *au maximum* pendant une durée de 15 jours.

Prix: Les agences de voyages s'engagent à ne pas majorer les prix convenus avec l'hôtel et à *respecter la réglementation des prix des associations nationales.* La convention prévoit que pendant la haute saison les hôtels ne peuvent garantir de chambres au prix minimum. En Suisse également la Fédération suisse des agences de voyages s'était engagée à ne pas exiger et à ne pas publier, dans des buts de propagande, des prix inférieurs aux minimums figurant dans le Guide suisse des hôtels. Il résulte de cela que si des prix minimums peuvent être consentis aux agences en de certaines circonstances, elles n'y ont pas un droit absolu. De son côté l'hôtelier ne doit pas inclure dans ses prix la commission due aux agences.

Annulation de réservations: Ces annulations donnent souvent lieu à des conflits et il est heureux que la convention ait réglé très clairement ce point. Elle distingue deux catégories: a) le voyageur individuel, b) les voyageurs en groupes.

Pour la première catégorie le *délai d'annulation est de 5 jours au moins* et pour la deuxième catégorie de *15 jours* pour les groupes provenant de pays *en Europe* et d'*un mois* pour les *autres.*

Indemnités pour annulations tardives ou interruptions de séjour prématurées: Si l'agence annule une commande moins de 5 jours à l'avance, l'hôtel peut réclamer en haute saison pour les voyageurs individuels une indemnité pour la première nuit s'il a subi une perte du fait de l'annulation. Pour les séjours prématurément interrompus, sans raison valable, l'hôtel peut réclamer à l'agence pour le préjudice subi une indemnité en rapport avec la durée du séjour commandé.

De même, en cas d'inexécution du contrat par faute de l'hôtelier l'agence a également droit à une indemnité proportionnelle au préjudice subi. Dans les cas litigieux, les groupements nationaux pourront être appelés à certifier la perte effectivement subie.

Paiement de la note d'hôtel: L'agence de voyages peut être invitée à effectuer un paiement comptant de 10% au minimum au moment où elle passe la commande définitive. Elle pourra être requise de payer la note avant ou pendant le séjour du voyageur, le règlement devant se faire en tout cas au plus tard dans les 15 jours à partir de la réception de la facture.

Publicité: On sait combien les hôteliers sont sollicités par certaines agences pour qu'ils fassent de la publicité dans les prospectus ou publications des dites agences. Il est donc intéressant de noter que l'art. 8 de la convention entre l'A.I.H. et la F.I.A.V. précise que l'*établissement des relations professionnelles entre agence et hôtel ne peut être subordonné à la conclusion d'un contrat de publicité.*

Questionnaire-contrat-type: Un contrat-type sera établi. Il sera rempli par chaque hôtel. La F.I.A.V. fera suivre ce contrat à tous ses membres. Toute signature sur le contrat-type sera considérée comme un acquiescement aux règles de base contenues dans la convention. On voit les avantages d'une telle procédure.

Divers: Quand nous aurons dit que l'A.I.H. et la F.I.A.V. publieront une *liste des agences de voyages professionnellement reconnues* et que la F.I.A.V. étudiera l'organisation d'un *système de cautionnement pour compenser les pertes que des hôteliers subiraient du fait de la carence d'agences membre de la F.I.A.V.*, que les *litiges* seront réglés par les associations nationales respectives, et que la F.I.A.V. et l'A.I.H. resteront en contact permanent pour faciliter les relations entre hôtels et agences, on comprendra les progrès qui viennent d'être ainsi réalisés sur le plan international et national.

L'A.I.H. veillera — par l'intermédiaire des groupements nationaux — que ses membres respectent loyalement les dispositions de la convention et ne fassent rien pour détourner à leur profit la clientèle fournie par les agences de voyages.

La convention est signée pour une durée de deux ans et, si elle n'est pas dénoncée préalablement, elle se renouvelle d'année en année par tacite reconduction.

Nous recommandons en outre à nos lecteurs d'étudier attentivement le texte même de la convention que nous reproduisons ci-dessous.

Convention

entre l'Association internationale de l'Hôtellerie (A.I.H.)

et la

Fédération internationale des Agences de voyages (F.I.A.V.)

(*Directives pour la conclusion d'accords nationaux, régionaux et individuels*)

Article 1er

La commission que les Hôtels réservent exclusivement aux Agences de Voyages dans l'exercice de leur profession est fixée aux conditions de base suivantes: 10% *au maximum* de la note d'hôtel des clients pour la chambre, les repas et prix «en pension», service et taxes non compris, ainsi que pour tous arrangements forfaitaires, service et taxes non compris.

Réciproquement, les Agences s'engagent à ne pas recevoir une commission supérieure. Ces conditions sont valables pour toute commande ferme, et quel que soit le mode de paiement.

Article II

Dans le cas où un voyageur prolongerait son séjour au-delà de la période mentionnée par l'Agence, l'Hôtel paiera également une commission sur un séjour prolongé pendant une durée maximum de 15 jours.

Article III

Pendant la haute saison, les hôtels ne peuvent s'engager à garantir les chambres au prix minimum.

Article IV

Lorsqu'une Agence passe une commande dans un Hôtel, il convient de distinguer *deux* catégories:

a) le voyageur individuel
b) les voyageurs en groupes.

a) Pour le voyageur individuel, l'Agence peut annuler la réservation sans être obligée de payer une indemnité à l'Hôtel, pourvu qu'elle ait avisé celui-ci au moins 5 jours à l'avance. Si elle prévient moins de 5 jours à l'avance, l'Hôtel peut, en haute saison, réclamer une indemnité pour la première nuit, s'il a subi une perte par suite de l'annulation.

b) Le délai d'annulation est de 15 jours pour les groupes provenant de pays en Europe et d'un mois pour les autres.

L'Hôtel peut accorder la gratuité totale ou partielle à un représentant de l'Agence lorsque le groupe comprend au moins 20 personnes. En outre, l'Hôtel peut accorder une gratuité supplémentaire en faveur d'un second représentant de l'Agence par nouvelle tranche de 20 personnes.

Article V

Dans les Hôtels de saison, s'il a été commandé une chambre avec pension pour un séjour d'une durée déterminée, et si le séjour se termine avant l'expiration de cette période, l'Hôtel peut, en absence de toute raison valable, réclamer à l'Agence, pour le préjudice justifié, une indemnité qui soit en rapport avec la durée du séjour commandé, lorsqu'il est d'usage d'appliquer semblable traitement à la clientèle acquise directement par l'Hôtel. Lorsque la commande a été passée de façon définitive, un paiement comptant de 10% au minimum peut être exigé.

Article VI

L'Agence de Voyages pourra être requise de régler la note d'Hôtel, moins la commission, avant ou pendant le séjour du voyageur, et de toute façon, l'envoi des fonds devra être effectué au plus tard dans les 15 jours de la réception de la facture.

Article VII

L'Hôtels'engage en toute circonstance, à trai-

ter les clients qui lui ont été envoyés par les Agences de Voyages, avec le même soin et aux mêmes conditions que ceux qui viennent à l'Hôtel par leurs propres moyens, et à s'assurer que les prix pour les services fournis, dans des conditions égales, sont les mêmes et indépendamment du fait que la note est payée par le client ou par l'intermédiaire d'une Agence. De plus, l'Hôtel s'engage à exécuter toutes les prestations effectivement convenues, dans des conditions de qualité correspondant au prix établi, et sans tenir compte du fait qu'une commission a été allouée.

Dans le cas d'inexécution du contrat par faute imputable à l'Hôtelier, l'Agence aura droit à une indemnisation calculée en fonction du préjudice subi par elle.

Les Agences s'engagent à ne pas majorer les prix convenus avec l'Hôtel et à respecter la réglementation des prix d'hôtel que les Associations Hôtelières Nationales ont établis et déclarés obligatoires pour leurs membres, ainsi que de renoncer à toute action qui provoquerait une infraction à une telle réglementation. Les hôteliers s'engagent à ne pas changer les prix convenus sans un préavis de deux mois, tout devant être exécuté selon le prix original, sauf le préavis.

Article VIII

L'établissement des relations professionnelles entre Agences de Voyages et Hôtels, ne peut être subordonné à la conclusion d'un contrat de publicité.

Article IX

Lorsqu'un Hôtel est complet, la règle générale est que la chambre est à la disposition du client seulement à partir de midi. L'Hôtel peut, au moyen d'un avis apposé dans la chambre, demander que la chambre soit libérée avant midi. Elle doit l'être en tout cas avant 16 h. ou à une heure fixée par l'Hôtel au moyen d'un avis apposé dans la chambre.

Article X

A titre de renseignement pour les Agences, chaque Hôtel remplit un questionnaire — contrat-type — que la F. I. A. V. devra ensuite faire suivre à tous ses membres. Toute signature sur le contrat-type est considérée comme un acquiescement aux règles de base stipulées par le présent accord.

Article XI

L'A. I. H. et la F. I. A. V. publieront la liste de leurs membres respectifs. De même, elles publieront ensuite ensemble une liste des Agences de Voyages professionnellement reconnues, ceci n'entraînant en aucune façon la responsabilité de ces deux associations internationales vis-à-vis de leurs membres.

Article XII

La F. I. A. V. mettra à l'étude l'organisation d'un système de cautionnement, selon les modalités à déterminer pour compenser, dans le cadre du cautionnement, les pertes que certains hôteliers pourraient être exposés à subir du fait de la carence d'Agences de Voyages, membres de la F. I. A. V.

Article XIII

Si un litige s'élevait entre un Hôtel et une Agence de Voyages, il devrait être réglé par les Associations Nationales Hôtelières et d'Agences de Voyages. L'A. I. H. et la F. I. A. V. se tiendront en contact permanent pour faciliter les relations entre Hôtels et Agences.

Les Hôtels qui ont consenti précédemment des avantages supérieurs aux minima déterminés au présent accord, les communiqueront à leur Groupement Professionnel, et feront bénéficier toutes les Agences de Voyages, membres de la F. I. A. V. des mêmes conditions.

Article XIV

L'A. I. H. s'engage à intervenir auprès des Groupements Nationaux Hôteliers, pour obtenir le contrôle effectif auprès de leurs membres, de l'exécution des services convenus, et de leur correspondance aux prix fixes, au respect du présent accord en matière de règlement de commission, ces Groupements veilleront à ce que leurs membres s'abstiennent de toute prospection directe, ayant pour but de détourner à leur profit la clientèle qui leur aurait été envoyée par les Agences de Voyages.

Les dits Groupements pourront également, à la demande de la Fédération, et après étude éventuelle en commun, avec les Groupements Nationaux d'Agences de Voyages, de ces cas litigieux, être chargés de certifier, lorsqu'une indemnisation de non-occupation sera réclamée par un hôtelier, en vertu du présent accord, que cet hôtelier a bien subi un manque à gagner effectif.

Article XV

La durée de la présente convention est fixée à deux ans, à dater de sa signature. Elle peut être résiliée moyennant un avertissement préalable de six mois, faute de quoi elle se renouvelle d'année en année par tacite reconduction.

Hotelhilfe im Dienst der Hilfsaktion für die Bergbevölkerung

Zum Postulat der ständerätlichen Finanzkommission

Die Eidgenössischen Räte haben in der letzte Woche zu Ende gegangenen Sondersession die Vorlage über die Hilfsmassnahmen für die Hotellerie verabschiedet. Wir beginnen mit unserem heutigen Leitartikel eine Artikelserie aus berufener Feder, die unsere Leser über Wesen und Werdegang der Vorlage und deren Bedeutung und Tragweite orientieren, weshalb wir uns hier auf einen Punkt der parlamentarischen Behandlung beschränken können, der allergrösstes Interesse verdient, wir meinen das *Postulat der ständerätlichen Finanzkommission*, das folgenden Wortlaut hat:

„Der Bundesrat wird eingeladen, über die Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe in ihrer Gesamtheit beförderlich Bericht zu erstatten und eventuell Antrag zu stellen insbesondere darüber, auf welche Weise die Hilfsmassnahmen auch im Einzelfall vom Vorliegen eines öffentlichen Interesses abhängig gemacht werden können."

Es zeugt von grosser volkswirtschaftlicher Einsicht, dass die ständerätliche Finanzkommission für die Hilfsmassnahmen als weiteres Kriterium auch das des *öffentlichen Interesses* gelten lassen möchte. Das ist ein ganz neuer, ausserordentlich wertvoller und bedeutsamer Gesichtspunkt, dessen Anerkennung es ermöglichen würde, die Hotelhilfsaktion in den Rahmen der Hilfe für die Bergbevölkerung zu stellen.

Worin besteht denn das öffentliche Interesse? Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass man in einem Kurort nicht einfach Hotelbetriebe ihrem Schicksal überlassen kann, ohne dass sich daraus nachteilige Rückwirkungen wirtschaftlicher und sozialer Natur für den Kurort selbst und das ganze Kurgebiet ergeben. Namentlich, wenn es sich um grosse repräsentative Betriebe handelt, so bedeutet ihre Schliessung einen Prestigeverlust für den ganzen Platz, der dadurch wesentlich an Attraktivität verliert und ihm eine weit grössere Frequenzeinbusse bringen kann, als der Ausfall an Übernachtungen, der durch das Ausscheiden der betreffenden Betriebe oder dadurch entsteht, dass sie im Falle des Konkurses in die Hände von Spekulanten geraten, die nicht über die nötige Eignung und Tradition verfügen, um eine einwandfreie Betriebsführung gewährleisten zu können.

Noch weit wichtiger aber ist ein anderer Umstand. Man denke nur an die grosse Zahl von *Angestellten*, die ein grosses Haus während der Öffnungszeit beschäftigt. Diese rekrutieren sich vorwiegend aus der touristischen Region, in der sich der Betrieb befindet. Es sind *Mitglieder bergbäuerlicher Familien*, die während der Saison in der Hotellerie einen lohnenden Nebenverdienst finden, der ihnen einen willkommenen, ja unerlässlichen Zustupf zu der ohnehin schmalen Einkommensgrundlage bietet, der oftmals grösser ist, als ihre angestammte Tätigkeit ihnen einbringt. Jede Beeinträchtigung des Leistungsvermögens bedeutet deshalb eine Gefährdung der Arbeitsplätze und damit verminderte Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten für die bergbäuerliche Bevölkerung. Jedoch nicht nur diejenigen Familien, deren Glieder in der Hotellerie als Angestellte tätig sind, werden betroffen. Betriebe in betriebsfähigem Zustande erhalten, bedeutet Arbeit für das ansässige *Handwerk* und *Kleingewerbe*, deren wirtschaftliche Existenz sich oft ausschliesslich oder doch vorwiegend auf die Beschäftigungsmöglichkeiten gründet, die ihnen die Hotellerie bietet. Da die Gewerbetreibenden und Kleinhandwerker in den Fremdenverkehrsregionen schon heute nicht auf Rosen gebettet sind, besteht auch diesbezüglich ein grosses Interesse, dass einer weiteren Schrumpfung der gastgewerblichen Beherbergungsgrundlage durch geeignete Massnahmen Einhalt geboten wird. Daran hat auch der ortsansässige *Handel* Interesse, wie auch die *Lieferanten* in den kurörtlichen Gegenden, für die Umsatzrückgänge eine Schmälerung ihrer Existenzbasis bedeutet. Nicht zuletzt sind es die *Gemeinden* und der *Staat*, für die der Fremdenverkehr direkt und indirekt die Mittel zur Aufrechterhaltung ihres Finanzhaushaltes liefert. Man denke nur an das Beispiel des Kantons *Graubünden*, dessen Steueraufkommen zum weitaus grössten Teil aus den Kurortgemeinden stammt.

Es ist somit nicht zu viel gesagt, wenn wir feststellen, dass an der Gesundung und an der Erneuerung der einzelnen Hotelbetriebe, namentlich unter dem Gesichtspunkt der Hilfe für die Bergbevölkerung, ein grosses und *berechtigtes öffentliches Interesse* besteht. Darum begrüssen wir das Postulat der ständerätlichen Finanzkommission und möchten nur hoffen, dass ihm der Bundesrat in zweckdienlicher Weise entsprechen wird. Letztlich geht es darum, die Qualität der Hotelleistungen und Hotelbetriebe aufrechtzuerhalten im Interesse der Bewahrung der Konkurrenzfähigkeit, und vor allem auf diese Weise zu sorgen, dass der ohnehin schwindende Nachwuchs aus dem Kreise der Hotelierfamilien nicht gänzlich untergeht und, damit zusammenhängend, auch der Nachwuchs in der Hotelangestelltenschaft erhalten werden kann.

Die Schweiz Mitglied der Europäischen Zahlungsunion

Die eidgenössischen Räte haben in der vergangenen Woche – der Nationalrat mit 135 gegen 5 Stimmen bei zahlreichen Enthaltungen, der Ständerat einstimmig – die Verträge über die Europäische Zahlungsunion gutgeheissen. Dieser Entscheid ist erfreulich, denn die UEP. bringt uns einen wichtigen Schritt weiter auf dem Wege zu einem freiheitlichem System des internationalen Handels und Zahlungsverkehrs.

Das Ziel der Union ist bekanntlich, den europäischen Zahlungsverkehr aus seinen bilateralen Schranken zu befreien und im Rahmen eines multilateralen Systems die Konvertierbarkeit der Währungen unter den Teilnehmerländern – zunächst im zwischenstaatlichen Spitzenausgleich wenigstens – wiederherzustellen. Gleichzeitig sollen die Behinderungen, die heute noch den Waren- und Dienstleistungsverkehr zwischen den europäischen Staaten einengen, schrittweise abgebaut werden.

Der Beitritt der Schweiz zur *Europäischen Zahlungsunion* eröffnet vor allem unserer *Exportindustrie* vermehrte Absatzchancen, die aber insofern nicht allzu hoch veranschlagt werden dürfen, als im Bereiche der landwirtschaftlichen Importe der Schweiz praktisch alles beim alten bleiben wird und somit von dieser Seite kein grosser Importwille zur Steigerung unserer Ausfuhr, der sichtbaren und der unsichtbaren, in die Waagschale geworfen werden kann.

Für den *Fremdenverkehr* – wir folgen hier den Ausführungen von Herrn Prof. W. Hunziker, anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes in Montreux – darf bei nüchterner Beurteilung das bereits Erzielte als

grosser Fortschritt

gewertet werden. Dieser liegt in folgendem:

Einmal ist die UEP. dank der mit ihr verbundenen Kredite und Zahlungserleichterungen an sich *geeignet, die Zahlungslage der beteiligten Länder zu verbessern und ihre Wirtschaftsentwicklung zu fördern*, was nicht ohne *günstigen Einfluss* auf den Tourismus und die für ihn verfügbaren Zahlungsmittel sein muss.

Darüber hinaus besteht die unmittelbar *positivste*, immerhin bis auf weiteres auch *einzige direkte* Auswirkung der Schaffung der UEP. für den schweizerischen Fremdenverkehr in der sofortigen Beseitigung der *Diskriminierungen*, die ihn so schwer schädigten. Dies bedeutet eine fühlbare *Ausweitung der Reisemöglichkeiten nach der Schweiz* in wichtigen Einzugsgebieten. Mit *Frankreich* konnte sie allerdings durch bilaterale Verständigung schon auf den 1. September verwirklicht werden. Jedoch wäre eine solche ohne die schon damals beschlossene Schaffung der UEP. nicht möglich gewesen; sie erfolgte bewusst im Hinblick darauf. Noch eindeutiger liegen die Dinge bei *Holland*. In den neuesten Vereinbarungen wurde holländischerseits zugesichert, dass die Schweiz mit dem Beitritt zur UEP. in den Genuss derselben Regelung für die Abgabe von Reisedevisen komme wie die andern OECE.-Länder. Dies bedeutet den Wegfall jeder Bindung an einen Gesamtbetrag sowohl für Touristenreisen als auch für sonstige Aufenthalte. Wenn man sich vor Augen hält, dass bis dahin die für Touristenreisen nachgesuchten Zuteilungen die verfügbaren Quoten um ein Mehrfaches überstiegen, wird die grosse Tragweite der plafondsmässigen Liberalisierung erkennbar. Auch die jüngste Verständigung mit *Westdeutschland* auf dem Gebiete der Reisedevisenabgabe war nur angesichts der UEP. möglich. Sie geht dahin, dass die Schweiz nach Massgabe der jeweiligen Anforderungen an einem für Touristenreisen nach allen OECE.-Ländern mit Ausnahme von Österreich zur Verfügung gestellten jährlichen Gesamtbetrag im Gegenwerte von 14 Millionen Dollar partizipieren soll, während die Erteilung von Zahlungsmitteln für sonstige Aufenthalte ohne Bindung an irgendwelche Totalbeträge erfolgt. *Schweden* sagte seinerseits die gesamtbetragsmässige Freigabe von Devisen für Touristenreisen bereits zu, was für uns der Wiederingangsetzung der seit anfangs 1949 unterbundenen Zuteilungen unter günstigeren Voraussetzungen als zuvor gleichkommt. Auch *Dänemark* und *Norwegen* werden sich einer Devisenabgabe für Touristenreisen nicht entziehen können, und für *Italien* ist als Folge der UEP. eine weitgehende offizielle Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs zu gewärtigen. (Im neuen Wirtschaftsabkommen mit Italien ist bereits eine Erhöhung der Kopfquote auf 800 Fr. erreicht worden, und Dänemark hat für Reisen nach der Schweiz 500 Kronen freigegeben. Die Red.) Last not least hat unser touristisch bedeutsamstes Einzugsgebiet *Grossbritannien* die der Schweiz auferlegte Beschränkung der für Touristenreisen bewilligten Gesamtsumme aufgehoben.

Über diesen höchst erfreulichen Aspekten sind aber die noch verbliebenen

Unvollkommenheiten und Schattenseiten

nicht zu vergessen. Sie liegen hauptsächlich im Umstande, wonach *das tatsächliche Ausmass der Devisenzuteilungen für Reisen in die Schweiz, besonders auch die Art der Begrenzung durch Kopfquoten und Globalbeträge, auf Grund der UEP.-Bestimmungen weiterhin vom guten Willen jedes einzelnen OECE.-Landes abhängen wird.*

Eine *Verpflichtung* zur Reisedevisenabgabe vor allem besteht nämlich danach nicht. Diese ist vielmehr *fakultativ* und kann jederzeit ganz eingestellt werden, was dann allerdings unter Beobachtung der Nichtdiskriminierungs-Bestimmungen sämtlichen OECE.-Ländern gegenüber zu geschehen hat. Ein erstes *Bestreben* muss deshalb dahin gehen, zu erreichen, dass die Devisenzuteilung für den Reiseverkehr als *Obligatorium* erklärt wird. Schritte und Besprechungen in solcher Richtung sind im Gange.

Im übrigen ist zu bedenken, dass auch unter einem Obligatorium der Dotierung insbesondere von Touristenreisen, wie es sich aufdrängt und dessen Unterlassung als Makel und schwere Hintansetzung des Tourismus empfunden werden müsste, den beteiligten Ländern die Möglichkeit verbliebe, *Globalbeträge* in der Art des von Westdeutschland vorgesehenen festzusetzen und den Touristenverkehr auf solche Weise zu beschränken.

Weit schwerer wiegt jedoch der Umstand, wonach *noch keine Sicherung einer hinreichenden Dotierung im Einzelfalle zu erzielen* war. Die an sich dankenswerten dahingehenden Bemühungen des Comité du Tourisme sind bisher sozusagen ergebnislos geblieben. Das ist höchst *bedauerlich, besonders für die Schweiz*, die an angemessenen Einzelzuteilungen besonderes Interesse hat.

Dies lässt erkennen, wie **wenig Anlass besteht, sich mit dem vorliegenden Werk bereits zufrieden zu geben. Es ist nicht zu übersehen, dass der Reiseverkehr vorderhand nur beschränkten Anteil an der Liberalisierung des Zahlungsverkehrs in Verbindung mit der UEP. besitzt. Es bedarf noch grosser Anstrengungen, um ihm eine seiner Wichtigkeit entsprechende Stellung zu verschaffen, wobei zu bedenken bleibt, dass dies nur auf multilateralem Boden im Schosse der OECE. geschehen kann und uns hier Waffen fehlen, wie sie im bilateralen Wege zur Verfügung standen.**

Damit soll auch dem *bilateralen Verfahren* die *Gerechtigkeit* widerfahren, die ihm gebührt. Es war zu seiner Zeit das einzig mögliche und hat uns unter schwierigen Verhältnissen vortreffliche Dienste geleistet. Dank und Anerkennung gebührt namentlich jenen, die sich in seiner Handhabung unermüdlich und mit grossem Geschick für uns einsetzten. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass die *multilaterale* Lösung die unsern Interessen *angemessenere* ist. Sie setzt allerdings eine Normalisierung und Konsolidierung der Wirtschaft voraus, die noch nicht im gebotenen Ausmasse vorliegt, aber angestrebt wird, was auch die vermehrte Heranziehung multilateraler Methoden rechtfertigt.

Haftung des Hoteliers als Garagist

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

-bl.- Zahlreiche *Hoteliers* bieten heute ihren *Gästen*, die *Automobile* besitzen, Gelegenheiten, diese während ihres Aufenthaltes im Hotel *in eigenen Garagen einzustellen*, und damit stellt sich auch die Frage, in welchem Umfange der Hotieler für die in seiner Garage untergebrachten Motorfahrzeuge haftet. Bis anhin stand die Rechtsprechung auf dem Standpunkt, dass der Hotelier im Sinne von Art. 490 des Obligationenrechtes *als Stallwirt hafte*. Im Prinzip erstreckte sich damit seine Haftung als eine Kausalhaftung auf jeden Schaden, der sich aus der Vernichtung, Beschädigung oder Entwendung der eingebrachten Wagen für den Gast ergab, doch beschränkte Art. 490 OR die Haftung auf den Betrag von Fr. 1000.—, wenn der Hotelier den Nachweis zu erbringen vermochte, dass am entstandenen Schaden weder ihm selbst noch seinen Dienstleuten ein Verschulden zur Last gelegt werden kann. Massgebend für die Unterstellung unter die Stallwirthaftung war die Überlegung, dass die Motorfahrzeuge nach Beschaffenheit und Bestimmung den gewöhnlichen, durch Zugtiere beförderten Wagen rechtlich gleichgestellt werden müssten.

Ein *Schadenersatzprozess*, den ein glarnerischer Autobesitzer, dessen Auto während der Nacht aus einer Garage heraus gestohlen, zu einer Schwarzfahrt benützt und dabei beschädigt worden war, gegen den Garagebesitzer angehoben hatte, gab nun kürzlich dem Bundesgericht Gelegenheit, das *Rechtsverhältnis zwischen Automobilist und Garagebesitzer* in seiner Gesamtheit *neu zu überprüfen*. Dabei kam es zur Überzeugung, dass die bisherige Praxis, den Garagisten dem Stallwirt gleichzustellen, auf keinen Fall festgehalten werden kann. Art. 490 OR spricht doch ausdrücklich „von übernommenen Tieren und Wagen", was darauf schliessen lässt, dass er Verhältnisse im Auge hat, wo dem Stallwirt mit dem Wagen auch noch Pferde oder andere Zugtiere zur Wartung und Pflege übergeben werden, und Stallwirt in diesem Sinne ist aber weder derjenige Gewerbetreibende, der selbständig eine Garage betreibt, noch der Hotelier, der seinen Gästen Räume zur Verfügung stellt, wo sie ihre Motorfahrzeuge unterbringen können.

Fällt aber die Spezialvorschrift über die Stallwirthaftung bei der Unterbringung eines Motorfahrzeuges in einer fremden Garage ausser Betracht, so stellt sich der *Garagevertrag* im Hinblick auf die dem Garagisten zur Erreichung des Vertragzweckes — Schutz des Fahrzeuges gegen die Unbilden der Witterung, gegen die Gefahr des Diebstahls, der Entwendung oder Beschädigung durch Dritte — obliegende Obhuts- und Verwahrungspflicht als gewöhnlicher *Hinterlegungsvertrag* im Sinne von Art. 472 OR dar. Damit ist aber der Garagehalter verantwortlich für die sichere Aufbewahrung des ihm anvertrauten Fahrzeuges. Entsteht an diesem ein Schaden, so haftet er, — wenn nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart worden ist — im vollen Umfange, sofern er nicht nachzuweisen vermag, dass weder ihm noch seinen Hilfspersoben irgendein Verschulden zur Last fällt (Art. 473 OR). Eine Bestimmung, wonach die Haftung auf einen kleineren Betrag, also z. B. bis auf maximal Fr. 1000.—, beschränkt würde, wie es die Art. 487 (Hotelierhaftung für eingebrachte Sachen) und Art. 490 (Stallwirthaftung) vorsehen, kennen die Vorschriften über den Hinterlegungsvertrag eben nicht.

Nun hielt aber das Bundesgericht anderseits dafür, dass es doch *nicht angehe*, den *Hotelier* für bei ihm eingestellte Motorfahrzeuge so streng haften zu lassen, wie diejenigen, der beruflich und gewerblich selbständig eine Garage betreibt. Es hielt es vielmehr für gerechtfertigt, den Hotelier lediglich im gleichen Umfange haften zu lassen, wie er im Rahmen von Art. 487 OR überhaupt für vom Gast eingebrachte bewegliche Sachen haftet. Auch ein Motorfahrzeug, das der Gast, der im Hotel absteigt, in dessen Garage einstellt, wird von ihm gleich wie seine übrigen Effekten „eingebracht"; er begibt sich damit gleich wie mit seiner übrigen Habe in die Obhut des Hoteliers. Es drängt sich daher auf, die Vorschrift des Art. 487 OR d. h. die *Hotelierhaftung* (nicht die Stallwirthaftung) auch auf Motorfahrzeuge zur Anwendung zu bringen, was wiederum zur Folge hat, dass die *Haftung* — im Gegensatz zum Berufsgaragisten *auf Fr. 1000.— beschränkt* wird, wenn weder dem Hotelier noch seinen Leuten ein Verschulden zur Last fällt.

Diese *unterschiedliche Behandlung* zwischen *Garagist* und *Hotelier* erscheint keineswegs als stossend. Denn im Gegensatz zum selbständigen Garagisten ist der Hotelier nicht der Fachmann, der die Verwahrung von Motorfahrzeugen als Gewerbe betreibt, sondern sie erfolgt lediglich als Nebenleistung im Rahmen des Gastaufnahmevertrages zur grössern Bequemlichkeit des Gastes. Dieser kann daher auch nicht voraussetzen, dass ihm der Hotelier in gleicher Weise hafte wie ein selbständiger Garagist. Er hat vielmehr billigerweise für die Bequemlichkeit, sein Auto im Hotel selber unterbringen zu können, seinerseits ebenfalls einen Teil des damit verbundenen Risikos zu übernehmen. Vom Standpunkt des Hoteliers aus betrachtet erscheint aber die Haftungsbeschränkung gerade wegen des hohen Wertes des Motorfahrzeuges und der ihm wegen seiner Feuergefährlichkeit innewohnenden besonderen Gefahren als unumgänglich notwendig, wenn eine für ihn nicht tragbare Belastung vermieden werden soll.

ENZIAN APERITIF
SUZE LABEL
Wird in der Schweiz aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln hergestellt

SAISONNOTIZEN

Der Luzerner Fremdenverkehr im September 1950

Wiederum mehr Ankünfte, aber weniger Logiernächte

Trotz einem Gewinn an *Ankünften* von rund 15% (wovon 25% aus dem Ausland) fiel im September die Zahl der *Logiernächte* gegenüber dem Vorjahresmonat um 4% auf insgesamt 67800. An dieser Gesamtzahl an Logiernächten ist das Ausland mit einem Verlust von 5% und die Schweiz mit einem Gewinn von 1% beteiligt.

Wie in den Vormonaten hängt auch diesmal der Verlust an ausländischen Logiernächten im wesentlichen mit dem *Ausfall an Engländern* zusammen. Der Rückgang beträgt hier volle 34% (im August 45%, im Juli 51%). Da auch die *Belgier* nicht mehr im frühern Ausmasse nach Luzern gekommen sind (Verlust 15%), konnte der Ausfall durch die an und für sich erfreulichen Gewinne an Gästen aus den Vereinigten Staaten (Gewinn 23%), Holland (+21%), Italien (+8%) und Frankreich (+4%) nicht voll gedeckt werden.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 2 Tagen bei den schweizerischen Gästen unverändert geblieben, bei den ausländischen Besuchern dagegen von 3,1 auf 2,3 Tage gesunken.

Die *durchschnittliche Bettenbesetzung* erreichte 52%, während es im Vorjahresmonat 56% waren.

Nach *Nationen unterschieden*, folgte den an erster Stelle stehenden Briten die Gäste aus den USA, die Deutschen, Belgier, Franzosen und Italiener.

Gäste vom Rhein in Rheinfelden

Siebzehn Chef-Redakteure und Vertreter namhafter Reisebureaux aus Städten längs des ganzen Rheins sind auf Initiative des Basler Verkehrsvereins zu einem interessanten Besuch in Basel eingeladen worden. Im Augenblick, wo bedeutende *Reiseerleichterungen* dem *deutschen Touristen* die Fahrt in die Schweiz wieder ermöglichen, ist diese geschickte Geste des Wiederanknüpfens lange Zeit abgerissener Fäden ein gutes Zeichen weiser Voraussicht, bedenkt man, dass die Zahl deutscher Logiernächte vor dem Krieg weitaus an der Spitze marschierte. Dass diese prominenten deutschen Gäste auch *Rheinfelden*, dem reizvollen aargauischen Bäderstädtchen, in Autocars ihre Reverenz machten, darf mit Freude schon beinahe als eine sympathische Selbstverständlichkeit angesehen werden. Im salzgesegneten Kurort waren die deutschen Vertreter der Presse und Reisebureaux Gäste des Hoteliervereins und der Brauerei Feldschlösschen. Jahrelang verschüttete, gute, *alte Beziehungen* dürften dank dieser gastlichen Fühlungnahme wieder zu *neuem Leben* erwachen, worüber Rheinfelden und Basel sich freuen.

AUS DER HOTELLERIE

Drei Changements in Basler Hotels

In drei bekannten Hotels der Stadt Basel sind Wechsel in der Leitung bereits eingetreten oder in naher Zukunft zu erwarten. Im Hotel und Restaurant *Basler Hof* an der Aeschen hat an Stelle von Hans Widmer der frühere Inhaber des Restaurants am Blausee im Berner Oberland, H. Schär-Rudolf, die Leitung übernommen. Zum zweiten ist als neuer Direktor des Hotels *Euler* Alfred Krebs, der aus einer Hotelierfamilie aus Interlaken stammt, berufen worden. Und zum dritten wird der gegenwärtige Leiter des Hotels *Central*, A. Schlegel, auf Ende dieses Jahres einen neuen Wirkungskreis übernehmen; wer sein Nachfolger werden wird, ist noch nicht ganz definitiv entschieden.

Neue Pächter

Herr Dir. *W. Hofmann-Galli*, der seit einigen Jahren während der Sommersaison das Sporthotel Pontresina und im Winter das Palacehotel in Davos erfolgreich leitete, wird ab 1. November das *Hotel Albana* in *St. Moritz* in Pacht übernehmen. Unsere besten Wünsche begleiten das tüchtige und initiative Hotelier-Ehepaar in seinem neuen Wirkungskreis.

*

Das bekannte Hotel *Neuhaus am Thunersee*, dessen langjähriger Pächter Christian Aellig letztes Frühjahr gestorben ist, wurde an Herrn *Hans Thalhauser* verpachtet, der während 19 Jahren das Gasthaus auf der Schynigen Platte führte. *w.*

Wechsel in der Kursaaldirektion von Interlaken

Herr Charles *Fedier*, der seit 1946 mit Auszeichnung den Kursaal Interlaken führte, übernimmt die Leitung des Dancings *Métropole Bel-Air* in *Lausanne*.

Unter einer grossen Zahl von Bewerbern hat der Verwaltungsrat des Kursaals Interlaken als neuen Direktor Herrn *Walter Obrist*, zur Zeit Geschäftsführer des Hotels „Krone" in Murten, gewählt. Herr Obrist war in verschiedenen grössern Hotel- und Wirtschaftsbetrieben tätig, so u. a. im Kursaal-Casino Baden und Arosa. *w.*

*

Herr Obrist war auch als Chef-Stellvertreter im Hotelbureau (Stellenvermittlung) des SHV. tätig. Wir gratulieren Herrn Obrist zu seiner ehrenvollen Wahl.

PETITES NOUVELLES

Négociations Anglo-Suisses

L'accord conclu au mois d'avril entre la Suisse et la Grande-Bretagne prévoyait de nouvelles négociations après six mois afin de procéder aux adaptations nécessaires. Ces négociations s'ouvriront le 2 novembre à Berne. La délégation suisse sera présidée par M. *Schaffner*, délégué aux accords commerciaux, et la délégation britannique par M. H. *H. Eggers*, du Trésor. Les conséquences de l'adhésion de la Suisse à l'Union européenne de paiements seront examinées.

Bien qu'on ne puisse prévoir l'issue de ces négociations espérons que la position du tourisme en ressortira renforcée par la suppression de l'attribution globale et une élévation – sinon la suppression – de l'attribution individuelle.

Congrès touristique mondial à Dublin

Les représentants des 41 pays membres de l'*Union internationale des organismes officiels de tourisme* ont siégé ces derniers jours dans la capitale irlandaise. Le Congrès a été ouvert par Mr. *Cosgrave*, représentant du gouvernement irlandais, et les délibérations furent conduites par M. *S. Bittel*, directeur de l'Office central suisse du tourisme à Zurich, président de l'U.I.O.O.T. pour 1949/50.

A l'ordre du jour figuraient tous les problèmes essentiels qui, dans l'intérêt du tourisme, doivent être résolus sur le plan international. Les questions des formalités aux frontières, de l'octroi des devises, de l'utilisation de la capacité des transports U.S.A./Europe et celles relatives au tourisme social ont fait l'objet d'études approfondies. Le Congrès a décidé en outre la création d'un institut international de recherches touristiques.

Le déplacement de Londres à *Genève* du siège de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme et de son secrétariat-général a également été prévu. Pour le prochain exercice, M. *Wilkinson*, représentant des Etats-Unis, a été élu à la présidence. Le secrétaire général, M. *Morin*, a été confirmé dans ses fonctions et le congrès s'est clos par un vote de remerciements au président sortant de charge.

Die Gemüse der Woche

Kabis, Sellerie, Endiviensalat.

BÜCHERTISCH

Dr. Theodor Müller, Vorsteher des Gesundheitsamtes Basel: **Hygiene des Alltags.** Mit Beiträgen von Prof. Dr. O. Müller, Prof. Dr. J. Tomcsik und P.-D. Dr. C. Haffter. Verlag *Friedrich Reinhardt AG., Basel.* Kartoniert Fr. 4.–.

Hervorgegangen ist dieses Büchlein aus acht Radiovorträgen. Mit grosser Anschaulichkeit und aus langjähriger Erfahrung heraus werden hier einzelne besonders wichtige Fragen der alltäglichen Hygiene über Körperpflege, Leibesübungen, Wohnen, Nahrung, Giftstoffe, Zahnpflege, ansteckende Krankheiten und geistige Hygiene beantwortet. Der Leser wird zum Nachdenken angeregt und über besondere Gesundheitsverfahren aufgeklärt. Das lehrreiche und hochinteressante Büchlein ist überaus flüssig geschrieben und liest sich daher sehr leicht. Im Interesse der Gesunderhaltung unseres Volkes ist diesem Bändchen grösste Verbreitung zu wünschen.

Conversation et Traduction – Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift – Verlag der *Emmenthaler-Blatt AG., Langnau i. E.*

Aktuell wie immer, schöpft das Septemberheft der lehrreichen Zeitschrift seinen Stoff aus dem praktischen Leben. Dir. Dr. Failletaz berichtet vom 31. Comptoir Suisse in Lausanne. Im „Billet du mois" bespricht Prof. L. Rivière Schwierigkeiten der französischen Orthographie. Die üblichen „Traductions commerciales", das Fachwörterbuch sowie die „Gallicismes" führen uns vorwärts auf dem nicht immer leichten Weg der französischen Sprache. Novellen, Anekdoten und Witze usw. verleihen „Conversation et Traduction" ein lebhaftes, fröhliches Gepräge, welches das Lernen zur wahren Freude macht. (Jahresabonnement Fr. 10.–, Einzelnummer Fr. 1.–.)

... dass wir von den seit 1902 in unseren sämtlichen Betrieben ausschliesslich verwendeten Salubra-Tapeten ausserordentlich befriedigt sind.

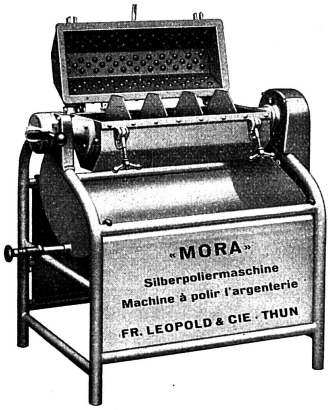
Suvretta Haus AG.
St. Moritz

Zu verkaufen
HOTEL am Brienzersee
35 Fremdenzimmer mit fl. Wasser, Objekt neu renov., Inventar neu erg., Saal, Speisesaal, gr. Restaurant, Restaurationsgarten a. Seeterrasse, gut einger. Küche, Ökonomiegeb., 3800 m² Park mit Seeanstoss. Preis ausserordentl. günstig. Liegenschaft wird altershalber verk. Interessent. richten schriftliche Anfragen unter Chiffre SA 7221 Lz an Schweizer-Annoncen AG., Luzern.

Bergrestaurant, Skihaus
oder ähnliches zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre B.S. 2108 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu sofortig. Eintritt in Jahresstelle, junge, tüchtige
Köchin
guter Lohn und geregelte Freizeit.
Offerten sind zu richten an Max Rodel, Hotel Hallwil, Beinwil a/See.

Ohne Silberpoliermaschine geht's nicht
in einem gepflegten Betrieb!
Die glänzend bewährte „MORA"
wird von der Hotellerie der ganzen Welt bevorzugt. Für jeden Betrieb die geeignete Grösse.



Wir liefern Silberpolierkugeln auch separat

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt
Weisflog Bitter!
Seit 70 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.
Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

HOTEL für Fremde und Passanten
mit vermieteten Läden (Mietzinseingang Fr. 30000.-, noch steigerungsfähig) an bester Zentrumlage von Fremdenstadt am Genfersee zu verkaufen. Gesichertes Geschäft. Notwendiges Kapital Fr. 250000.– bis 300000.–.
Für weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an
HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
P. Hartmann – Seidengasse 20 (früher Rennweg) · Tel. 23 63 64

Zu verkaufen
in grösserem Fremdenkurort des Berner Oberlandes gutbekanntes
HOTEL
in bester Lage. Zweisaisonbetrieb. Restauration. Garten. Jahrespatent.
Für geschäftstüchtiges Ehepaar gute Aufschwungmöglichkeit. Interessenten schreiben unter Chiffre B. O. 2116 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge sprachgewandte
Sekretärin
sucht Jahres- oder Saisonstelle in Erstklasshotel. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre S.N. 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BARMAID
selbständig, mit guten Referenzen, sprachenkundig, sucht Jahresstelle oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre E 57771 Q an Publicitas, Basel.

Fräulein
gut präsentierend, sprachenkundig, sucht Stelle in erstklassiges Hotel als
Sekretärin-Praktikantin
für 1–2 Monate zur weiteren Ausbildung. Offerten unter Chiffre Z 6397 Y an Publicitas, Bern.

Gesucht
per sofort in Tea-Room nach Zürich berufserfahrene
Gouvernante
Jahresstelle.
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre G V 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WASSERSCHADEN
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907
Versicherungen für Hotels, Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Wasserkraftanlagen und Wasserversorgungen schliesst zu vorteilhaften Bedingungen ab
Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 81
Bevollmächtigter und Direktion für die Schweiz der **Lyoner** Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Lyon (Gegr. 1887)
In der Schweiz seit 1899 konzessioniert für Wasserschaden-Versicherung

in erstklassiger Qualität
Hotelservice „Brest"
Weinkelche Kristall, Höhe 120 mm . 1.75
Weinkelche Kristall, Höhe 95 mm . 1.60
+ Wust 2% Skonto
Verlangen Sie Vertreterbesuch od. bemusterte Offerte
Hans Fäh
GLASHALLE RAPPERSWIL
1875 · 75 JAHRE · 1950
ABTEILUNG FÜR GROSSBEDARF: Tel. (055) 2 18 55

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

Gesucht
in Kleinhotel für Wintersaison fachkundige
Lingère
(Maschinenwäsche 1 Tag pro Woche). — Guter Verdienst. Hotel Isla, Arosa.

Guinness is GOOD for you

Englisches Bier
EXPORT STOUT von GUINNESS DUBLIN & LONDON
Generalvertretung für die Schweiz
A.-G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH / LUZERN

Auf was es ankommt

Nur Schweinefleisch darf es sein, vom besten! Bei CITTERIO, wo man seit 80 Jahren für Salami spezialisiert ist, gelangt das *gesamte* Fleisch des Schweines zur Verarbeitung, also auch die edelsten Teile wie Schinken und Rippli.
Modernste maschinelle und klimaterische Anlagen gewährleisten eine Qualität von absoluter Gleichmässigkeit und maximaler Haltbarkeit.

An der Marke... am zarten Rot des Brät kennt man die Extra-Qualität

RHO-MILANO
Schweiz: Vertr. Zürich 23, Postfach 2174

Aus langjährigem Eigenbesitz wegen Todesfall an nur solventen Interessenten sehr günstig zu verkaufen

Hotel-Pension

24 Betten

an sonniger, unverbaubarer Aussichtslage, Berner Oberland. Haus inkl. Mobiliar und Zubehör, komplett Fr. 70000.–. Amtlich geschätzter Zustandswert 1950 = Fr. 82000.– (exkl. Umschwung und Inventar). Anzahlung Fr. 45000.–. Anfragen sind zu richten an Chiffre SA 6981 Z Schweizer-Annoncen AG., **Zürich 23.**

Hotel in Gardone

direkt am Gardasee gelegen, sehr gut frequentiert, mit neuzeitlicher, sehr guter Einrichtung und nachweisbar erstkl. Umsatz und Rendite

ohne Liegenschaftskauf

mit langjährigem Vertrag, kompl. Einrichtung und allem Inventar, an zahlungsfähigen, tüchtigen Fachmann **sofort abzugeben.** Mietzins und Übernahme-Bedingungen sehr günstig. Eig. Strand, fl. Wasser und mod. Install.

Detaillierte Unterlagen erhalten Interessenten unter Chiffre G A 2130 der Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in **grösseres** Hotel des Obertoggenburg gut ausgewiesener, **junger**

Küchenchef

Jahresstelle. (Für Familie Wohnung vorhanden). Eilofferten unter Chiffre O T 2090 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

initiative, erstkl. Kraft für das Restaurant français eines grossen Restaurationsbetriebes (Jahresstelle)

gesucht

Erforderlich: Schweizer mit Auslandspraxis, perfekt in Fremdsprachen, guter Restaurateur, menukundig, versiert im Tranchieren und Flambieren, selbständiger Organisator von festl. Anlässen, autoritativ im Umgang mit dem Personal. Absolute Nüchternheit. Gutpräsentierende Herren, 35–40 Jahre alt, die auf Vertrauensstelle reflektieren und diese korrekt im Interesse des Hauses versehen können, belieben detaill. Offerten mit Referenzen, Zeugnissen, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche zu senden unter Chiffre C. S. 2118 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Brot-Resten

altgebackenes, unverkäufliches Brot kauft das ganze Jahr hindurch für Kleintiere, geg. Barzahlung: **Karl Iten-Schneider,** Binzen, **Unteräger1,** Kt. Zug.

Zu kaufen gesucht
guterhaltener

Gasgrill

ca. 60×80 cm evtl. grösser. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G G 2092 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
in Badekurort der französischen Schweiz

Hotel

mit 32 Betten, Bädereinrichtungen, grosse Park- und Gartenanlage. Dank der guten Lage würde sich die Besitzung auch eignen für Altersheim usw. Hotel-Immobilien G. Frutig, Spitalgasse 32, **Bern.**

TESSIN

HOTEL

mit 30 Betten, **zu verkaufen,** in schönster Lage am See mit Seestrand. Nötige Anzahlung Fr. 110–130000.–. Hotel-Immobilien G. Frutig, Spitalgasse 32, **Bern.**

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. **G. Frutig,** Hotel-Immobilen **Bern.** Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 53 02.

Ungeziefer

jeglicher Art vertilgt mit **Garantie** zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
staatlich geprüft, Hardturmstr. 280, Tel. 27 70 69.

Tüchtiger

Hotel-Pâtissier

sucht Engagement.

Lohnofferten an E. Aemisegger, Thunstrasse 16, Bern.

Fabrikrevidierte Maschinen als **OCCASIONEN zu verkaufen:**

2 Silberpoliermaschinen
1 grosse mit separatem Plattenabteil und 1 kleine für Besteck und Kleinwaren.

Tellerwaschmaschine

Geschirrwaschmaschine
(Eintank-)

Vorwaschmaschine
mit Bürsten

Universal-Küchenmaschine
mit Rührwerk, 30 Liter.

Torsim AG. Bern, Tel. (031) 22252. Spez.: Maschinen für Grossküchen.

Gesucht
in Jahresstellen

Saaltochter
sprachenkundig,

Saalpraktikantin

oder

Anfangssaaltochter

Hausbursche-Hilfsportier
jüngerer.

Stellenantritt nach Übereinkunft. Kost und Logis im Hause. Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Beste ESWA Bezugsquelle

für alle Bedarfsartikel

für Ihre **Wäscherei und Glätterei** und zum **Reinigen.**

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.

Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

ESWA Ernst & Co., ZÜRICH 11/50
Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glätterei-Bedarfsartikel
Eggbühlstraße 28 - Telephon 46 40 46 - Gegründet 1912

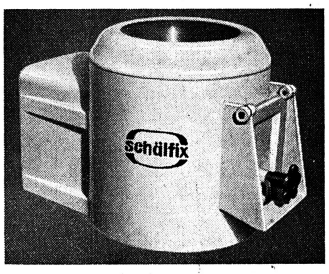
Zeit und Geld sparen

jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüseschälmaschine



Schälfix schält mühelos ca. 4–5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5–2 Minuten. – Preis **Fr. 650.–** plus Wust.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.

ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 2 35 00

Junge

Steno-Dactylo

aus dem Reisebureaufach, deutsch, französisch und englisch sprechend, **sucht geeignete Stelle** in Hotel für die Wintersaison Dezember-März. Offerten gefl. unter Chiffre H 6378 Y an Publicitas **Bern.**

Tüchtiger

Oberkellner

33 Jahre alt, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen sprechend, **sucht Engagement** in gutgehendes Hotel für die Wintersaison. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre S. M. 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

Sekretärin-Praktikantin

mit Handelsschulbildung und 4 Monate Praktikum in Saisonbetrieb **sucht Stelle** in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre S. P. 2106 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprach- und fachtüchtige Person, **sucht Aushilfsstelle** als

Sekretärin
oder
Buffetdame

für kürzere oder längere Zeit. (Kenntnisse im Stopfen.) Offerten unter Chiffre A. B. 2111 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Pâtissier

gel. Konditor, 33jähr., sucht Stelle per sofort, evtl. als **Pâtissier-Aide de cuisine.** Offerten unter OFA 8841 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Inserieren bringt Gewinn

Je cherche pour la saison d'hiver:

1 chef de service Maître d'hôtel, bon salaire
1 vendeuse de boulangerie-pâtisserie
1 llème boulanger
2 bonnes sommelières
1 jeune homme de buffet
2 garçons de maison
1 chasseur pour bar-tea-room

Hôtel Central, Villars s/Bex.

Gesucht
in Jahresstelle jüngere

Tournante

für Frühstücksservice und Ablösung der Zimmermädchen. Handgeschriebene Offerten mit Photo an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Wir suchen
für die Wintersaison jüngere, fachtüchtige

Saaltochter evtl. **Kellner**
sowie jüngere, tüchtige

Tea-Room-Tochter

beide englisch sprechend. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an: Bellevue-Hotel, **Mürren.**

Hôtel de 1er rang au lac Léman cherche

Gouvernante d'étage
Gouvernante de lingerie
Gouvernante d'office
Femme de chambre
Portier

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G D 2012 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge Hausangestellte

findet angenehme Stelle als STÜTZE der Hausmutter, mit geregelter Freizeit, Kost und Wohnung im Hause, in unserem Wohlfahrtshaus. Verlangt werden gute Kenntnisse aller Hausarbeiten. Schriftliche Anmeldung mit Zeugnissen und Photo an Bally Schuhfabriken A.-G., Schönenwerd (SO).

Welcher Hoteller wäre bereit, einen jungen

Engländer
für ein halbes Jahr einzustellen, um so einem Schweizer die Möglichkeit zu geben, im

Austauschverfahren
eine
Sekretärstelle

in England anzunehmen? Zuschriften unt. Chiffre E. A. 2107 an die Hotel-Revue, Basel 2.

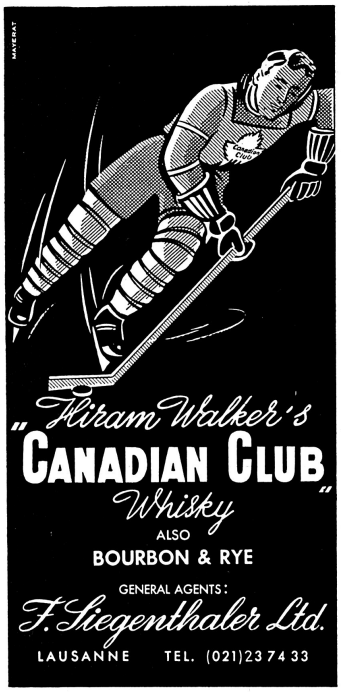
KÜCHENCHEF

36jährige, **sucht Jahres- evtl. Saisonstelle,** restaurations- und bankettkundig. Offerten mit Lohnangabe unter AS 3116 J an Schweizer-Annoncen AG., Biel.

Suche Vertrauensstelle als

Zimmermädchen, Buffethilfe
oder
Stütze des Patrons

Bin tüchtig im Haushalt, sprachgewandt, zuverlässig und fleissig. Offerten unter Chiffre V.S. 2103 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Gesucht
für Wintersaison tüchtige

Köchin

in mittelgrosses Hotel in Davos.

Offerten unter Chiffre H D 2125 an die Hotel-Revue Basel 2.

Tochter, 32jährig, 4 Sprachen, in allen Sparten des Hotelfaches bewandert, **sucht interessanten Wirkungskreis** als

Generalgouvernante, Stütze des Patrons oder dergl.

in geordnetem Erstklassbetrieb. Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre G.G. 2135 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

---

Es lohnt sich

Crème Caramel

DAWA

zu verwenden!

Mit „Crème Caramel DAWA" stellen Sie Ihre Caramel-Köpfli **ohne das zeitraubende Pochieren im Wasserbad** her. Es gelingt immer und geht rasch. — Der Geschmack der Caramel-Köpfli ist köstlich, und sie schmelzen auf der Zunge wie Butter. — Dank seinen Vorzügen in bezug auf Qualität, Preis, der raschen Herstellung sowie den verschiedenen Arten es zu servieren, wird „Crème Caramel DAWA" Ihr Dessert werden, das immer bereit ist.

Zum Auscaramelisieren der Förmchen verlangen Sie gleichzeitig unseren fixfertigen und vorteilhaften

CARAMEL-ZUCKER DAWA

Für die feine Küche zwei gute, bewährte Helfer, von Fachleuten günstig beurteilt.

Verlangen Sie Muster und Offerte.

Dr. A. WANDER A. G., BERN
Telephon (031) 55021

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 44

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Offene Stellen — Emplois vacants

Gesucht zu baldigem Eintritt: **Buffettochter** in Jahresstelle, wenn möglich mit Sprachkenntnissen, **Buffetlehrtochter** oder **Praktikantin,** mit gutem Anfangsgehalt. Offerten an Wyss, Bahnhofbuffet, **Buchs,** SG. **(1405)**

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Bureaupraktikantin od. **Journalführerin,** 4 Sprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Erstklasshotel. Bevorzugt Platz Basel. Offerten unter Chiffre 96

Hotelierstochter, 20 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle als **Bureau-Praktikantin.** Welsche Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Marianne Grieder, Hotel Bären, **Langenbruck** (Kt. Baselland). **(99)**

Sekretärin, tüchtige, 4 Sprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotelbureau oder als **Anfangsgouvernante.** Offerten unter Chiffre 111

Salle und Restaurant

Barmaid, engl., franz., deutsch sprechend, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 103

Obersaaltochter, tüchtig, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Vertrauensposten für Wintersaison oder Jahresstelle. Adresse unter Chiffre 119

Restauranttochter sucht Stelle in gutes Hotel-Restaurant, deutsch und franz. sprechend, in Jahresbetrieb, Zürich oder Bern bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 118

Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle in einen gutgehenden, besseren Betrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 113

Saal- oder **Restauranttochter,** Englisch, Französisch, Deutsch, mit guter Bildung, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 102

Tochter, gesetzten Alters, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt, tücht., sucht Stelle, auch Wintersaison, als **Obersaaltochter** od. **I. Saaltochter** in mittleren Betrieb. Referenzen, Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 59

Cuisine und Office

Aide-Saucier, I., sucht Stelle für Wintersaison. Offerten an Quirinus Zubriggen, **Saas-Almagell** (Wallis). **(85)**

Alleinkoch, 43 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 106

Bursche, 43jähriger, sucht Stelle als **Casserolier.** Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten an Ernst Roth, bei Vogel, **Emmen** (Luzern) **(121)**

Chefkoch, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle in kleineres Haus, entremetskundig. Nimmt auch Aushilfe für 1–2 Monate an. Kann sofort eintreten. Offerten unter Chiffre 112

Cuisinier, Vaudois, 35 ans, travaillant seul, cherche place à l'année ou saison. Bonnes références. Ecrire à Hôtel-Bureau, **Lausanne** sous chiffre 100

Diät-Assistentin Österreicherin, mit perfekter Ausbildung (Wien, Prof. Eppinger), sucht Stelle in Diätküche oder Kuranstalt. Offerten unter Chiffre K 52491 G an Publicitas, **St. Gallen.** [63]

Koch, 30jähriger, sucht Aushilfsstelle. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre Z 13256 Ch an Publicitas, **Chur.** [60]

Koch, verheirateter, sucht Stelle als **Alleinkoch** oder **Chef** in mittleres Haus. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 125

Köchin, selbständige, sucht Stelle in Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 120

Küchenchef, tüchtiger, strebsamer, 30 Jahre alt, restaurationskundig, mit guten Zeugnissen und Ref., sucht Stelle als **Chef** oder **Chef de partie,** Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. West- od. Zentralschweiz bevorz. Offerten unter Chiffre 117

Küchenchef, 34 Jahre alt, in allen Teilen bewandert, mit besten Referenzen, sucht Stelle, auch als **Alleinchef.** Offerten unter Chiffre 114

Mann, 22jährig, deutsch und französisch perfekt sprechend, mit englischen Sprachkenntnissen, sucht **Kellnervolontärstelle** für die Wintersaison oder in Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre 86

Pâtissier, 36jährig, fachgewandter, rationeller Arbeiter, sucht Wintersaisonstelle in mittleres Haus. Offerten an Rob. Aeschlimann, **Leubringen**/Biel. **(105)**

Etage und Lingerie

Gouvernante, tüchtig und sprachgewandt, sucht Vertrauensposten, Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 126

Lingère I., gelernte Weissnäherin, gute Stopferin, sucht Aushilfsstelle oder Ablösung, würde evtl. auch anderen Dienst annehmen. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 123

Wäscherin oder **Glätterin,** tüchtige, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 116

Zimmermädchen, Italienisch, Englisch, Französisch, Deutsch perfekt, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 101

Zimmermädchen, sucht Stelle für die Wintersaison. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 104

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier, ges. Alters, solid, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sprachenkundig, sucht Wintersaisonstelle als **Alleinportier** oder auf **Etage.** Offerten unter Chiffre 109

Alleinportier-Conducteur oder **Etagenportier,** servicegewandt, nüchtern und zuverlässig, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 124

Etagenportier, 29 Jahre alt, sprachenkundig, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 122

Österreicher, junger, sucht Stelle in gutes Hotel. War als Chasseur in Engelberg tätig, spricht etwas Englisch. Pass vorhanden. Offerten an Sepp Müller, **Igls 107** (Tirol) **(108)**

Portier, sprachenkundiger, mit 20jähriger Praxis, sucht Stelle auf den Winter als **Allein-Portier** und für den Bahndienst. Offerten unter Chiffre 92

Portier, 28 Jahre alt, tüchtig, 4 Hauptsprachen, sucht Engagement als Allein-, Etage-, Bahn- oder Nachtportier. Offerten unter Chiffre 110

Divers

Gouvernante, bewandert in Etage, Office, Economat u. Buffet, sucht absoluten Vertrauensposten in Jahresstelle. Erstklassige Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 91**

Vertrauensposten für die Wintersaison sucht 38jähr. Fräulein, gut präsentierend, absolut tüchtig u. zuverlässig, 3 Sprachen. Eintritt jederzeit. Offerten unter Chiffre 115

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

4271 Anfangsbuffettochter für Tea-Room, Officemädchen, Wintersaison, Hotel 50 Betten, B. O.
4275 Aide de cuisine, 1. Dezember, kleines Hotel, Kt. Bern.
4276 Mädchen zur Mithilfe in Haus und Lingerie, 1. Dezember, Hotel 25 Betten, Kt. Baselland.
4277 Saaltochter, 15. Dezember, Hotel 80 Betten, Engadin.
4278 Restauranttochter, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
4279 Restauranttochter, deutsch, französisch sprechend, sofort, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
4280 1. Aide de cuisine, restaurationskundig, Wintersaison, kleineres Hotel, St. Moritz.
4282 Jüngerer Aide de cuisine, sofort, Restaurant, Thun.
4283 Commis de cuisine, Hilfsköchin, Casserolier, Officemädchen, Saaltochter, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
4294 Buffetdame, Lingeriemädchen, nach Übereink., Hotel 90 Betten, B. O.
4296 Köchin, 15. Dezember, kleineres Hotel, Davos.
4297 Aide de cuisine, Commis de cuisine, 15. November, Restaurant, Basel.
4311 Commis de restaurant, 15. November, kleines Hotel, St. Gallen.
4313 1. Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Neuenburg.
4320 Serviertochter, Officemädchen, sofort, Restaurant, Olten.
4330 Restauranttochter, Mithilfe im Saal, Wintersaison, Hotel 45 Betten, Graubünden.
4331 Junge Saaltochter, evtl. Kellner, junge Tochter für Tea-Room, Wintersaison, Hotel 40 Betten, B. O.
4333 Hausbursche, evtl. Anfangsportier, sofort, Hotel 25 Betten, Kt. Fribourg.
4347 Serviertochter, sofort, mittelgr., Hotel, Zürich.
4348 Anfangs-Restauranttochter, sofort, kleines Hotel, Interlaken.
4352 2 Saaltöchter, Etagenkellner, Hallentöchter, sprachenkundige Barmaid, Wintersaison, Hotel 140 Betten, B. O.
4357 Economat-Officegouvernante, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
4358 Aushilfspätsisser, sofort, für 3 Wochen, Küchenbursche, 15. November, Erstklasshotel, St. Gallen.
4363 Saaltochter, Aide de cuisine, Casserolier-Heizer, Wäscherin, Lingère, Wintersaison, Hotel 70 Betten, B. O.
4390 Aide de cuisine oder Commis de cuisine, Lingeriemädchen, Iceman, Wintersaison, Hotel 110 Betten, B. O.
4394 Aide de cuisine, Hallenkellner, Barkellner, Saaltochter, Wintersaison Hotel 100 Betten, Arosa.
4400 Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
4402 Köchin neben Chef, sofort, Kurhaus 70 Betten, Toggenburg.
4408 Mädchen für Zimmer u. Service, Küchenmädchen, Wintersaison, kleines Hotel, Arosa.
4410 Restauranttochter, 10. November, kleines Hotel, Olten.
4411 Junges Zimmermädchen-Mithilfe im Saal, Wintersaison, Hotel 25 Betten, Davos.
4413 Sekretärin, Lingère oder Glätterin, Saaltochter, Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Graubünden.
4418 Pâtissier, Aide de cuisine, 2 Barserviertöchter, Saaltochter, Zimmermädchen, Wintersaison, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
4426 Saaltochter oder Kellner, Keller-Schenkbursche, Küchenofficemädchen, Küchen-Officebursche, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 125 Betten, B. O.
4433 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Neuenburg.
4434 Köchin, neben Chef od. junger Aide, Saaltochter, Anfangszimmermädchen, Stütze der Hausfrau-Anfangsgouvernante, Wintersaison, Hotel 70 Betten, B. O.
4444 Saaltöchter, Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, Officemädchen oder -bursche, Lingeriemädchen, Wintersaison, Erstklasshotel, B. O.
4454 Hausbursche, sofort, kleineres Hotel, Kt. Solothurn.
4455 Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4456 Office-Buffetbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Bielersee.
4457 Jüngerer Officebursche, 15. November, Hotel 100 Betten, Bern.
4458 Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
4460 Barmaid-Hallentochter, Saaltochter, Restauranttochter, Glätterin-Stopferin, Anfangsetagengouvernante, Kellerbursche oder -meister, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Arosa.
4469 Demi-chef, Commis de rang, Wintersaison, Hotel 160 Betten, Graubünden.
4471 Restauranttochter, sprachenkundige II. Buffetdame oder -tochter, Stopferin-Näherin, Wintersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
4476 Hausmädchen-Lingeriemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
4478 Serviertochter, 15. November, Hotel 35 Betten, Kt. Aargau.
4480 2 Saaltöchter, Restauranttochter, englisch sprechend, 2 Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Casserolier-Abwäscher, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
4485 Lingère, nach Übereinkunft, Restaurant, Zugersee.
4492 Obersaaltochter, I. Saaltochter, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4496 Küchenbursche-Casserolier, sofort, Restaurant, Basel.
4497 Serviertochter, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Graubünden.
4500 Köchin neben Chef, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4501 Köchin neben Chef, Aide de cuisine, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Kt. Glarus.
4504 Saaltochter, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4506 Anfangsserviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4508 Köchin neben Chef, Saaltochter, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

Ausland

Schweden Gesucht in erstklassiges Grand Hotel tüchtiger Chef-Tournant und Chef-Gardemanger. Bewerber, welche bereits in Grossbetrieben gearbeitet haben, wollen detaillierte Offerten mit Zeugniskopien und Photo und Fr. 2.– in Marken einreichen unter Chiffre 44/S/4512.

Lehrstellenvermittlung:

4271 Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4346 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Thunersee.
4360 Buffetlehrtochter, Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4426 Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
4434 Kellnerlehrling oder Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
4479 Kochpraktikantin neben Chef, sofort oder nach Übereinkunft, in Restaurantbetrieb in Luzern.
4480 Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
4489 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Bern.
4492 Buffetvolontärin, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4504 Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4508 Saalpraktikantin, Restaurantlehrtochter, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléhone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

3262 Commis de cuisine-chef de partie, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8276 Une gouvernante d'officę, qualifiée, à conv., grand hôtel, lac Léman.
8282 Une aide-économat, jeune, à conv., à l'année, ecole professionnelle, lac Léman.

Etranger

8288 **Afrique** équat. franc.; jeune chef de cuisine exp., caissière, français ind. Offres sous chiffre avec copies de certificats et photo et Fr. 2.– en timbres poste à l'Hôtel-Bureau, **Lausanne.**

Stellenausschreibung

Ostschweizerisches Industrie-Unternehmen sucht für die Küche und Aufsicht ihres **Wohlfahrtshauses** einen charakterfesten und berufstüchtigen

Alleinkoch oder -köchin

Verheiratete Bewerber, deren Ehefrau aktiv mitarbeitet, werden bevorzugt. Die Interessenten müssen das Wirtschaftspatent besitzen. Dauerstelle bei Eignung. Offerten unter Chiffre U 67846G an Publicitas **St. Gallen.**

Kurheim sucht auf 1. Dezember 1950 tüchtigen

Alleinkoch

mit Diätkenntnissen. Jahresstelle.
Offerten an Kurheim Schönegg, **Beatenberg.**

Gesucht
für Wintersaison (evtl. auch Sommersaison):

Aide de cuisine
Köchin (neben Chef)
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Alpina, Braunwald.

Gesucht
für lange Wintersaison in gutgehendes Hotel mit 70 Betten:

Pâtissier
nur bestausgewiesener, absolut firm in Entremets
Obersaaltochter
(nur tüchtige, sprachenkundige)
Portier-Conducteur
Saaltochter
Saalpraktikantin
Restaurationstochter
mit Barkenntnissen. Bei Zufriedenheit ebenfalls lange Sommersaison.
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Niederschlacht, **Braunwald.**

SISSACH, den 29. Oktober 1950

Herr, Dein Wille geschehe

P. P.

Mein geliebter Gatte, unser treubesorgter Onkel und lieber Schwager

Eugen O. Wagner-Hasler

Hoteldirektor

ist in den Abendstunden des 29. Oktober nach schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren von uns geschieden. Sein Leben war Liebe und grosse Güte!

Im Namen aller tief Trauernden:
Maria Wagner-Hasler

Die Beerdigung fand Mittwoch, den 1. November 1950, 15 Uhr, statt.

Gesucht in Grill-room-Bar
per anfangs Dezember in Bern

Chef de service
sprachenkundig
Barmaid
Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre P 12825 Y an Publicitas Bern.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge

bellebe man ausschliesslich an die
Administration der Hotel-Revue
— nicht an die Redaktion und nicht an das Hotel-Bureau — zu richten.

Junge

Glätterin

sucht Saisonstelle, bevorzugt Arosa oder Davos. Offerten sind erbeten an Margrith Müller, Glätterei Bergauer, Bad Ragaz, Telephon 81675.

Junge Tochter

sucht Stelle in gutgeführtes Hotel. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. 1 Jahr Hotelpraxis.

Réception
und
Telefon
bevorzugt. Offerten unter Chiffre TR. 2112 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutpräsentier., sprachenkundige

Barmaid

sucht Stelle in Hotelbar. Gute Referenzen stehen zur Verfügung.
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G. P. 2127 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges

Trio evtl. Duo

gediegene moderne Tanz-Musik, ebenso Unterhaltungs- und Konzert-Musik, **frei für Wintersaison.** Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre E F 2131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Gouvernante

(Economat, Office) mit bern. Fähigkeitsausweis, sprachenkundig, **sucht gute Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb.** Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre G T 2132 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Hotelsekretärin, Deutsch, Französisch und Englisch, **sucht Stelle als**

Journalführerin-Kassierin

in Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen sind vorhanden. Offerten unter Chiffre H S 2128 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges

Zimmermädchen

sucht Stelle in Wintersaison. Offerten unter Chiffre F 44075 Lz an Publicitas, **Luzern.**

Serviertochter

24jährig, **sucht Stelle für die Wintersaison** in gutgehend. Restaurant oder Tea-room. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. Zeugnisse vorhanden. Bevorzugt wird St. Moritz, Arosa oder Umgebung. Offerten mit Verdienstangaben sind zu richten an Berty Wüthrich, Grien **Niederdorf** (Baselland)

Sekretärin - Stütze der Hausfrau

4 Sprachen, mit langer Praxis, **sucht Stelle für Wintersaison oder Ferienablösung** Eintritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre S.S. 2110 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Arbeitsfreudige, zuverlässige

Sekretärin

mit guten Umgangsformen, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch in Rede, Schrift und Steno, sucht **Wintersaisonstelle.**
Offerten unter Chiffre J 15996 Z an Publicitas **Zürich 1.**

Jederzeit

Mix- und Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzelausbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixing-School, **Obstgartenstrasse 28, Zürich 6. Tel. 26 87 68.**

Jeune homme

de vingt-et-un ans **ayant fait l'école hôtelière** suivi d'un stage d'une année dans un des meilleures hôtels de Suisse, **cherche place de**

Commis de restaurant
évent.
Demi-Chef
dans hôtel de premier ordre. Références. Entrée de suite. C. Bencit. Hôtel du Lion d'Or. **Echallens.** (Ct. de Vaud).

24jährige, sympathische

Tochter

sucht Stelle als

Saalpraktikantin

für Wintersaison, Westschweiz bevorzugt.
Offerten unter Chiffre P A 2124 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle nach Zürich

Tournant

(Halle und Etage)

Tournante

(Zimmer und Saal)

Etagenportier

Sofort Offerten unter Chiffre A 16027 Z an Publicitas Zürich 1.

Junge, gewandte

Serviertochter

Deutsch, Französisch, Englisch, mit Fähigkeitsausweis, **sucht Stelle** in nur gutes Stadtrestaurant oder Tea-room. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G S 2123 an die Hotel-Revue, Basel 2.

21jährige

Saaltochter

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, **sucht Stelle in Wintersaison.** Mittleres Hotel in Arosa, St. Moritz oder Klosters bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre P. H. 2136 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige

Barmaid

deutsch, franz., engl. sprechend, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre T. B. 2117 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef-Pâtissier

(Entremetier) **sucht Stellung** für sofort oder Saison. Erstklassige Referenzen. Chiffre S A 2653 Z, Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Portier

parlant français, allemand, italien, 28 ans, cherche emploi, évent. comme garçon de maison ou garçon de buffet. Entrée à convenir. Certificats à disposition.
S'adr. à Guido Gaverini. Savoy Hôtel. **Stresa** (Italie).

Saaltochter

mit Ia Zeugnissen, Deutsch, Englisch, Französisch und etwas Italienisch, **sucht Stelle** für Wintersaison. Offerten unter Chiffre V 13644 Ch an Publicitas **Chur.**

Revue - Inserate haben Erfolg

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind außerordentlich günstig, so daß jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 41373
Spezialgeschäft für Küchen-, Korditoren- und Metzgerartikel

Abänderungsjahre sind kritisch! Nervöse Störungen des Blutkreislaufes, des Stoffwechsels und Gewichtes (Dickwerden), schädigen die Gesundheit und verursachen oft Wallungen, Hitze und Herzklopfen. Regelmässige KUREN mit **Kräuterpillen « Helvesan-8 »** zu Fr. 3.50 erleichtern die Abänderungsjahre und bekämpfen Abänderungsbeschwerden. Man nehme « **Helvesan-8** » zweckmässig mit **Entfettungstee** aus der Apotheke oder Drogerie ein. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. **Helvesan-8**

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Um die Vorratshaltung

So, wie auf Regen Sonnenschein, auf die Flut die Ebbe, so folgt auf den geschäftlichen Run die Stille. Der Koreakrieg hat die Gemüter, insbesondere die ängstlichen unter ihnen, erschreckt und aufgeschreckt und sie vom untätigen Schlafzustand in das andere Extrem der hastigen Geschäftigkeit, des schnellen Zusammenraffens hineingejagt. Wenn es noch Zahnbürsten hat, so geben Sie mir gleich zwanzig Stück!!! Der Schreibende hat eine vierköpfige Familie beobachtet, wie sie, neben anderem, 500 kg Zucker gehamstert hat, nicht etwa für ein Geschäft, sondern einzig und allein für ihren kleinen Haushalt.

Der Koreakrieg scheint seinem Ende entgegenzugehen. McArthur hat vielleicht eine Lunte des Pulverfasses ausgetreten. Es hat aber noch viele andere, an allen Ecken und Enden sieht man sie glimmen, wenn man näher zusieht. Aber es ist doch für den Moment eine gewisse Beruhigung eingetreten, und schon beginnen diese schreckhaften Naturen wieder langsam einzuschlafen. An den gegenwärtigen Geschäftsumsätzen im Detail- und im Engroshandel ist deutlich abzulesen, dass von den kaum angelegten Notvorräten gezehrt und geknabbert wird. Das ist natürlich falsch und unklug. Eine Unfall-Versicherung kann man ja auch nicht abschliessen erst unmittelbar bevor einem der Finger in die Maschine gerät, sondern in dem Moment, wo man in den Betrieb mit den immer vorhandenen Gefahren eintritt. Und so ist es auch mit dem Notvorrat. Der Importeur und der Kaufmann haben nicht genug Lager, dass jeder Kunde erst im Moment, wo die Gefahr akut ist, noch schnell 500 kg Zucker hamstern kann. Das muss man lange voraus machen und dann muss man diese Versicherung, d. h. eben seinen Notvorrat, beisammenhalten. Wichtig ist, dass man ihn vor Verderb schützt, indem man ihn immer wieder in neue Ware umlegt. Achtung aber vor der Gefahr, die beim Umlegen besteht. Man darf nämlich unter keinen Umständen zuerst von seinem Notvorrat verbrauchen, um dann später, bei passender Gelegenheit, als Ersatz neue Ware hinzuzulegen. Wie leicht vergisst man das Hinzulegen, und im Falle der Not ist dann ganz bestimmt sozusagen fast nichts mehr da. Bevor man von seinem Notvorrat zu verbrauchen beginnt, legt man ein entsprechendes Quantum neue Ware hinten an und verbraucht erst nachher entsprechend alte.

Und Gefahr, dass unversehens eine Lunte doch einmal bis zum Pulverfass hinzu brennt, ist bei der gegenwärtigen weltpolitischen Lage weiss Gott immer vorhanden, sogar akut vorhanden. Wir können sie nur nicht immer gleich gut erkennen. Seien wir also unter den klugen Jungfrauen und sorgen wir dafür, dass wir Öl für unsere Lampen vorrätig haben.

Das neue Handelsabkommen mit Italien

soll am 1. November in Kraft treten. Das bisherige System der Kompensationsgeschäfte fällt dahin. Es wird durch das Clearingsystem ersetzt. Als *Umwechslungskurs* hört man von 140 Lire für 1 Schweizer Franken, was gegenüber dem Kompensationskurs von 1:160, wie er während langer Zeit praktiziert worden ist, eine *wesentliche Verschlechterung* für den Schweizerkäufer bedeutet. Die beiden Länder haben sich zur Anwendung der im Rahmen der europäischen Wirtschaftszusammenarbeit zu ergreifenden Liberalisierungsmassnahmen verpflichtet. Dabei wird bekanntlich nur ein Teil, vorgeschrieben sind zum Schluss mindestens 60%, des zwischenstaatlichen Warenaustausches liberalisiert. Nicht in den Genuss dieser Freiliste kommen u. a. die italienischen Trockenweine (Rotweine) und Wurstwaren. Für Rotwein ist immerhin das Jahreskontingent auf 350000 Hektoliter erhöht worden. Neu unter das Regime der Einfuhrkontingentierung ist bei dieser Gelegenheit die Zollposition 80a – b *Salami* und *Salametti* geraten. Das Jahreskontingent soll dem Vernehmen nach auf 2000 Tonnen für Salami und 100 Tonnen für Salametti angesetzt worden sein. Das letzte und das laufende Jahr zeigen höhere Importziffern. Dagegen ist der Durchschnitt der letzten zehn Vorkriegsjahre etwas kleiner. Es ist unter diesen Umständen wohl möglich, dass zu gewissen Zeiten vermehrter Nachfrage eine Versorgungslücke eintreten kann.

Die 1950er Schweizer Weine

sind unter Dach. Die *Ostschweiz* verzeichnet auf der ganzen Linie wesentlich kleinere Öchslewägungen als letztes Jahr. Der Behang der Reben war zu gross und das Wetter zu wenig schön, als dass die Trauben gut hätten ausreifen können. Nun liegen die Weine in den Kellern, ohne dass die Käufe zwischen Produzenten und dem Grosshandel definitiv haben abgeschlossen werden können. Das Qualitätsrisiko ist zu gross für die Abnehmer, und auch die Preise sind durch die Herabsetzung der Zukkerlimite ungefähr auf dem letztjährigen Stand verharrt und bedeuten bei der verminderten Qualität eine Verteuerung. Weine, die unter eine Minimalgrenze an Zuckergehalt abgesunken sind, wurden als zweite Qualität bezeichnet und ungefähr zum Preise eines Montagner angesetzt. Aber neben diesen ausgesprochen geringen Produkten werden unweigerlich noch andere Partien den Weg des Verschnittes mit ausländischem Konsumwein zu gehen haben. Es fragt sich nur, ob in solchen Fällen der Weinfonds mit einer Verbilligungsaktion einzuspringen bereit ist oder nicht. Wenn in dieser Beziehung nichts geschehen sollte, so werden viele Produzenten ihren Wein behalten oder zurücknehmen müssen.

Der Kanton *Neuenburg* hat eine grosse Weinernte eingebracht. Die Eigner zeigen sich schon jetzt zu Preisdiskussionen gerne bereit. Entsprechend dem grossen Behang sind auch hier nur mittlere bis kleine Gradationen zu verzeichnen, mit entsprechend hohem Säuregehalt.

Im Kanton *Waadt* sind die Erträge wegen den Frühjahrsfrost- und Hagelschäden unterschiedlich, im ganzen ist aber ein Mittelertrag gelesen worden.

Über das *Wallis* steht uns ein ausführlicher Bericht zur Verfügung, der wie folgt lautet: „Nach den ausserordentlichen Frostnächten von Ende April waren die Weinbauern wirklich von einer Panikstimmung ergriffen. Mit wenigen Ausnahmen zeigten die Reben im Wallis aber auch ein trostloses Bild. Die atmosphärischen Verhältnisse während des ganzen Sommers haben den zweiten Austrieb begünstigt und so darf, nachdem der Leset beendet ist, von einem ganz ordentlichen Ertrag gesprochen werden. Die Gesamternte wird über 10 Millionen Liter liegen. Dies entspricht 40% einer Normalernte. Beim Fendant hat der Ertrag angenehm überrascht, wogegen der Johannisberg und der Dôle sehr enttäuschen. Besonders beim Dôle, wo der zweite Austrieb ausblieb, gab es nur einen spärlichen Ertrag. Mit der Qualität dürfen wir zufrieden sein. Die Öchslewägungen ergaben folgende Durchschnitte:

Fendant	78 bis 82
Johannisberg	85 bis 95
Dôle	90 bis 100

Die Marktlage ist gegenwärtig noch etwas unklar. Die Geschäfte in Sauser und Einkellerungsware waren unbedeutend; vor allem in der Deutschschweiz war man sehr zurückhaltend. Durch die „Weinbörse" wurde der Maischpreis des Fendant auf 100 bis 104 Franken per 100 kg angesetzt. Unter Berücksichtigung einer normalen Marge für die Encaveure ergibt das einen Trübweinpreis für den Engroshandel von 145 bis 150 Fr. per Hektoliter ab Wallis."

Die ausländischen Weine

Die *französische Weinernte* ist dieses Jahr im Mutterland grösser ausgefallen als 1949. Dagegen ist man inbezug auf die Qualität nicht optimistisch. Die Vorräte an Altweinen waren im Moment der Lese weitgehend ausgeräumt, so dass für den Neuen genügend Platz vorhanden war. Die Marktlage wird sich voraussichtlich so entwickeln, dass 1950er je nach ihrer Beschaffenheit billiger zu haben sind, dass dagegen die guten Altweine sich preislich nach oben wenden.

Algerien hat eine Grossernte von 18 Millionen Hektoliter prophezeit, und dementsprechend waren zeitweise die Altweinpreise sehr gedrückt. Nun zeigt es sich, dass nur 14 Millionen Hektoliter eingebracht worden sind.

Italien/Tirol. Gesamthaft dürfte der Ertrag um etwa 10% über dem letztjährigen liegen. Die Zuckerwägungen waren allgemein etwas besser als letztes Jahr. Die exportfähigen Altweine sind geräumt, so dass wir einer absolut normalen Lage gegenüberstehen. Die Übernahme von den Bauern ist, wie im Tirol üblich, „auf Treu und Glauben" erfolgt. Die Preise sind also noch nicht fixiert. Sie dürften aber von den letztjährigen nicht stark abweichen. Dennoch wird für den Schweizer Markt mit einer Erhöhung des Endpreises zu rechnen sein wegen dem im Verhältnis zum letztjährigen Kompensationskurs viel ungünstigeren Clearing-Kurs.

E. Senn.

Les promotions de l'Ecole hôtelière

Comme de coutume, une cérémonie très simple et très digne, au cours de laquelle les résultats du dernier semestre ont été portés à la connaissance de ceux qui les attendaient avec impatience, s'est déroulée le 19 octobre à l'Ecole hôtelière.

Le président de la commission scolaire, M. *R. Mojonnet*, et le directeur de l'Ecole, M. *O. Schweizer*, eurent le plaisir de saluer la présence de M. *E. Miauton*, représentant du gouvernement vaudois, ainsi que des amis de l'Ecole qui avaient voulu s'associer à cette manifestation, et parmi lesquels nous citerons M. *E. Bertsch*, directeur de l'Ecole de 1924 à 1927, et M. *A. Anderegg*, qui en fut, il y a quelque 30 ans, le professeur de cuisine réputé.

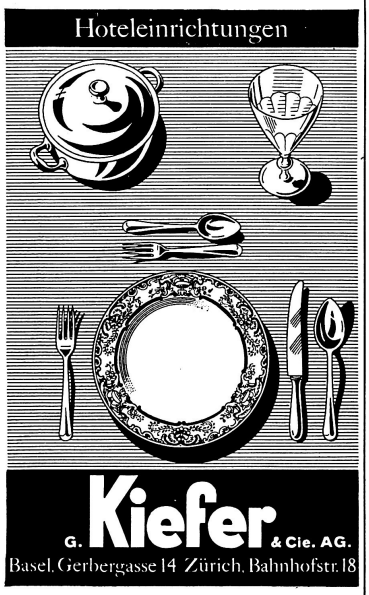
M. *R. Mojonnet*, président de la commission scolaire, adressa quelques paroles d'adieu et d'aurevoir aux élèves qui allaient quitter l'Ecole définitivement et à ceux qui s'apprêtaient à faire des stages avant de revenir suivre les cours du printemps prochain. Il insista spécialement sur le *très grand effort financier fait par la Société suisse des hôteliers pour permettre aux élèves d'avoir un enseignement hôtelier aussi parfait que possible.* C'est pour que les jeunes gens qui veulent se vouer aux carrières hôtelières puissent perpétuer la tradition de leurs aînés que les *hôteliers suisses ont investi dans cette école, au cours d'un demi siècle, la somme énorme de deux millions de francs.* M. Mojonnet remercia M. Schweizer et le corps enseignant pour leur dévouement.

En tant que représentant du Conseil d'état vaudois M. *Miauton* remercia la Société suisse des hôteliers et tous ceux qui se consacrent à l'Ecole hôtelière pour l'effort qui était fait en vue de donner un enseignement professionnel de qualité. Il releva la grandeur de la profession d'hôtelier et le rôle qu'elle est appelée à jouer dans un monde qui a besoin d'équilibre et d'éléments qui rapprochent des courants qui n'ont que trop tendance à se séparer. L'hôtelier peut être précisément un de ces éléments. Que les élèves qui vont affronter les difficultés de la vie sachent le faire avec courage et en conservant le sourire!

Discours de M. Schweizer, directeur

C'est avec 180 élèves, venant de 24 pays différents, que nos cours ont commencé le 17 avril. 8 élèves nous ont quittés pendant le semestre et nous terminons les cours avec un total de 172 participants, et les 37 élèves du cours préparatoire, qui a commencé le 4 septembre.

Chers élèves, vous êtes sur le point de vous en aller. Plusieurs d'entre vous ont terminé leurs trois cours. Ils vont affronter la vie, qui nous réserve des surprises, et qui, souvent, nous met



Salade d'automne

Les tomates, les concombres, les pommes de terre, les endives, le céleri permettent de combiner une excellente salade mêlée, qui fera les délices de vos hôtes.

Mais assaisonnez-la avec de la sauce faite au moyen de

poudre pour sauces DAWA

dont vous pouvez faire 20 litres avec le contenu d'un paquet d'un kilo qui coûte 8 fr. 50 seulement.

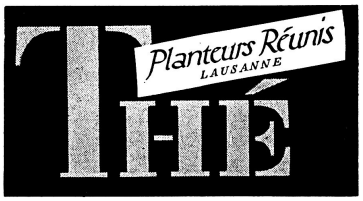
Dr A. WANDER S. A., BERNE Tél. (031) 55021

« GLOBE »
Modell 1950
Amerik. Schrägschnittmaschine

Referenzen:
Schweiz. Wirtefachschule «Belvoir» Zürich
Schweiz. Hotelfachschule Hotel Montana, Luzern

Occasions - Aufschnittmaschinen
Universal-Küchenmaschinen

Theo Kneubühler & Co., Luzern
Mühlebachweg 21, Tel. (041) 20084



EHEPAAR

Portier
mit Fahrbewilligung u. guten Referenzen,

Zimmermädchen oder Saaltochter
sucht Jahresstelle oder für Wintersaison. Gefl. Offerten unter Chiffre P L 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TEILHABER
für Hotel in Rio de Janeiro

Weltbekanntes Grand Hotel in Copacabana mit 160 Zimmern, cap. für 270—300 Personen, besteingerichtet, äusserst gut frequentiert, mit grosser nachweisbarer Rendite, einziges Gartenrestaurant am Meer, Traiteurgeschäft und grosser Kundschaft für auswärtige Feste und Bankette, sucht zur Ablösung des Hauptteilhabers, der sich gesundheitshalber zurückziehen will, einen Hotelfachmann oder Kapitalisten mit sFr. 400 000.— bis 800 000.—, oder 2—3 tüchtige Hotelfachleute wie Direktor, Küchenchef, Konditor etc., mit je sFr. 120 000.— bis 150 000.—, davon könnte ein Teil in Waren wie Weine, Kirsch, Konserven und Käse etc. bezahlt werden. Gewinn ca. 25–35%, d. Einlage. Nur ernstgemeinte, seriöse Interessenten erhalten alle weit. Auskünfte u. näheren Details durch: Dr. W. Braune, Advocado, Avenida Rio Branco 173, 8. Andar, Sala 802, Rio de Janeiro (Brasil).

Erstklassiges
Wiener Künstler-Ensemble
(3 oder 6 Personen)
sucht passendes Engagement für Wintersaison (evtl. auch nur f. kürzere Zeit)

Programm: Sämtliche Wiener Lieder und Musik, Operetten, Auslandschlager mit Klavier, Akkordeon, Geige, Gitarre, Gesang, Duette, Stimmung und Unterhaltung. – Äusserst günstiges Angebot. Arbeitsbewilligung durch gute Beziehung leicht erhältlich. – Nähere Auskunft unter Chiffre W K 2099 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Belvédère, Wengen
sucht für die Wintersaison
Keller- und Schenkbursche
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingeriemädchen
Töchter oder Kellner
für Saal und Halle
Saal-Praktikantin
(auf 10½ Monate)
Burschen und Mädchen
für Küche und Office

Handgeschriebene Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Fürigen, Fürigen (NW).

Junge
Sekretärin-Praktikantin
mit kaufmännischer Bildung, 4 Monate Praktikum in Saisonbetrieben, sucht Stelle in gut geführtes Hotel oder Klinik. Offerten unter Chiffre S. 6304 Y an Publicitas, Bern.

27jährige
Tochter
im Service bewandert, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in einen guten, seriösen Betrieb, Saal oder Tea-room. Schriftliche Offerten an Ida Eicher, Walde, Kt. St. Gallen

Gesucht
für Wintersaison ins Obertoggenburg junger, strebsamer
Aide de cuisine
sowie auch ein
Pâtissier
Saison- evtl. Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre A P 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Meyer Meringues
mit Schlagrahm und Glace einfach herrlich
MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

Bahnhofbuffet der franz. Schweiz sucht zu sofortigem Eintritt, jungen
Commis-Tournant
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach Transit 44198, Neuchâtel.

Maître d'hôtel
dans la quarantaine, connaissant les langues, cherche engagement pour la saison d'hiver. Offres sous chiffre H L 2048 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
auf Ende November tüchtige, sprachenkundige
Saaltochter
Offerten an Hotel du Lac, Interlaken.

Diätkurs
Leiter: Rud. Rupplin
20. bis 25. November

Besonders empfehlenswert für Köche und Köchinnen, die eine Stelle im Spital, Kurhaus, Sanatorium etc. suchen.

Spezialprospekt sofort auf Verlangen! Tel. (041) 25551

Schweiz. Hotelfachschule Luzern im „Montana"

à l'épreuve sans crier gare! Profitant de l'occasion de cette cérémonie des promotions, j'aimerais parler du sujet suivant: «*Comment se comporter pour gagner l'estime de ses supérieurs et l'amitié de ses camarades de travail?*», ou, plus précisément: «*Comment concilier le sentiment de sa propre dignité, et le désir d'améliorer sa situation?*»

Il s'agit d'adopter une position raisonnable. On y parvient en tenant compte des points suivants:

1. Dans la vie, on dépend toujours de quelqu'un. Le chef de service – pour lequel on n'a peut-être pas les meilleurs sentiments – dépend sûrement d'un directeur, lequel dépend d'un patron ou d'un administrateur, lequel dépend de commanditaires et de clients.

2. Dans chaque emploi on doit fournir une certaine quantité de travail, on a ses soucis, ses responsabilités. Il est prouvé que la «volonté d'arrondir les angles» facilite souvent l'effort, et elle empêche cet effort de demeurer vain.

3. Une attitude d'agressivité à l'égard de ceux qui centralisent votre travail ne devrait jamais se manifester. Elle est provoquée par un complexe d'orgueil déçu. Laissez de côté tout sentiment d'hostilité ou de rechignement, qui ne peuvent que vous apporter des résultats négatifs. Un malaise éventuel dans les relations avec un chef de service demeure, tant que l'on se retranche dans une opposition latente, à laquelle il est sensible.

4. Quand on s'attache, non seulement à ne pas contrarier les gens, mais encore à rechercher ce qui peut leur être agréable, ce n'est pas se conduire en courtisan, mais tout simplement pratiquer la politesse. Dans tous les rapports avec ses semblables, on doit observer la déférence; et lorsqu'on plaît, on a le maximum de chances pour obtenir ce qu'on désire, tout en étant agréable.

5. Il n'est pas possible de vivre de la même façon que d'autres, même un certain nombre d'heures, sans que ne se crée un sentiment relevant de l'affectivité. Evitez ce travers.

6. S'il y a opposition – que l'on montre peut-être sans en avoir conscience – celle-ci ne provient pas des circonstances particulières dans lesquelles on vit. Ceux qui ont la mentalité d'opposant, la manifestent, quels que soient les événements, jusqu'au moment où ils reconnaissent leurs travers et se décident à y réagir.

7. La patience est une qualité primordiale, sans laquelle on ne construit rien. Il est normal qu'à valeur égale, lorsqu'un poste est à pourvoir, il soit accordé à celui qui fait montre du *meilleur esprit*, qui aime ceux qui participent à l'entreprise qui l'emploie, qui, à côté de ses qualités techniques, possède un esprit compréhensif, une force de dévouement en puissance.

Ainsi, vous avez le choix, chers élèves, entre deux voies: ou bien adopter une attitude indifférente, demeurer dans une tour d'ivoire morale, inaccessible à tous les problèmes qui ne sont pas strictement du service; ou bien abandonner certains sentiments de mécontentement – pourquoi voulez-vous que les gens avec lesquels vous serez appelés à travailler soient des êtres idéals, justes et parfaits? – et partir avec le sourire aux lèvres, le corps chevillé de patience et de persévérance, l'âme compréhensive. Alors vous serez conciliants avec les autres, et vous ferez d'une pierre deux coups: la vie vous apparaîtra belle, emplie de la confiance que vous aurez vous-même mise en elle, et vous serez sur la voie de la réussite.

Palmarès

Cours de Secrétariat

Section comptables. Mention très bien:

1er: *Delay Serge*, moyenne 5,75 sur 6 (Prix de l'Association des Anciens élèves); 2ème: *Goelden Bernard* (Prix de la Société suisse des Hôteliers); 3ème: *Kohler Charles* (Prix de l'Association des Anciens élèves); 4ème: *Handschin Marcus* (Prix du groupement des hôtels de tout 1er rang); 5ème: *Thill Ernest*, 6ème: *Torok Alexander*, 7ème: *Bettiga Gianbernardo*, 8ème: *Belot Jean*, 9ème: *Stirnemann Samuel*, 10ème: *Oldfield Laurence*, 11ème: *du Sordet Guy*, 12ème: *Weber Emil*, 13ème: *Lutzius Marc*, Mlle *Reymond Elisabeth* (Prix du Conseil de l'État de Vaud).

Section main-courantiers. Mention très bien:

1er: *Wasserzug Ernst*, moyenne 5,6 sur 6 (Prix de la Société suisse des Hôteliers); 2ème: *Cornwell Derek* (Prix de Monsieur le Directeur Schweizer); 3ème: *Duringer Ernest* (Prix des Hôtels de tout premier rang); 4ème: *Costelloe C. P.* (Prix de l'Office Suisse du Tourisme); 5ème: *Reynolds Frank*, 6ème: *Quirico Emanuele*, 7ème: *Cummings James*.

Prix de Géographie offerts par l'Office suisse du Tourisme: *Reynolds Frank, Winistorfer Erich*.

Section Aides-directrices. Mention très bien.

1ère: Mlle *Jobin Claude*, moyenne 5,56 sur 6 (Prix du groupement des Hôtels de tout premier rang); 2ème: Mlle *Peduzzi Monique* (Prix de la Société suisse des Hôteliers); 3ème: Mlle *Michel Rosmarie* (Prix de la Société suisse des Hôteliers); 4ème: Mlle *Gigon Mariette* (Prix du groupement des Hôtels de tout premier rang); 5ème: Mlle *Nonegger Renate*, 6ème: Mlle *Winkelmann Waltraut*, 7ème: Mlle *Hollaender Erica*, 8ème: Mlle *Pflüger Ingeborg*, 9ème: Mlle *Rutschmann Ellen*, 10ème: Mlle *Gleich Gerda*, Mlle *Weilguny Simone* (Prix du groupement des hôtels de tout premier rang).

Cours de Service

23 élèves obtiennent la mention très bien:

1er: *Dreier Ueli*, moyenne 5,75 sur 6 (Prix de la Société des Hôteliers de Montreux); 2ème: Mlle *Schenk Evelyn* (Prix de l'Association des Anciens élèves); 3ème: *Mayenzet Alfred* (Prix du Conseil de l'Etat de Vaud); 4ème: *Konzelmann Robert* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 4ème, ex-aequo: *Naude Francis* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 6ème: *Marchi Virginio* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 7ème: *Brightwell John* (Prix de l'Office suisse du Tourisme); 8ème: *Donaldson Keith;* 9ème: *Schlirf Jean-Jacques;* 10ème: *Dawson Roy Eric;* 11ème: Mlle *Franklin Angela;* 12ème: *Walter Helge;* 13ème: *Grier Robin;* 14ème: *Covington S. A.;* 15ème: *Petousis François;* 16ème: *Seiler Bernard;* 17ème: *Falesich Jean;* 18ème: *Larriaga Jean;* 19ème: *Goeldi Hanspeter;* 20ème: Mlle *Perkin Rosanna;* 21ème: Mlle *Rose Mirjam;* 22ème: *Viola René;* 23ème: *Haggenmacher Robert*.

Prix de la Ville de Lausanne: 1ère Equipe: *Donaldson;* 2ème Equipe: *Covington;* 3ème Equipe: *Dreier*.

Cours de Cuisine

29 élèves obtiennent la mention très bien:

1er: *Barr James*, moyenne 5,77 sur 6 (Prix de l'Association des Ancien élèves); 2ème: *Farag Ramsès* (Prix de l'Association des Anciens élèves); 3ème: *Vajarodaja Khwan-Keo* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 4ème: Mlle *Steiner Elsa* (Prix de l'Office suisse du Tourisme); 5ème: *Marziou Jean-Pierre* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 6ème: *Chapman Hubert* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 6ème, ex-aequo: *Demont Albert* (Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne); 8ème: *Heitlinger Henri*, 9ème: *Eder Beat*, 10ème: *Wales-Smith Patrick*, 11ème: *Kubicek Peter*, 12ème: *Schutter Hendrick*, 13ème: *Masserey Ferdinand*, 14ème: *Garessus Michel*, 15ème: *Maske Tristan*, 16ème: *Rhensius Otto*, 17ème: *Ungemacht Paul*, 18ème: *Zulian Marco*, 19ème: *Roberts John*, 20èmes: *Lafon Jean, Jareckie David, Barnett Michael, Beck Günter, Spier Leo, Bertusi Pierre*, 26ème: *Goetzinger Jörg*, 27ème: *Marquot Hubert*, 28ème: Mlle *Tate Irene*, 29ème: *Wind Alfons*.

Associations touristiques

Assemblée générale de l'Association suisse des stations climatiques

L'Association suisse des stations climatiques vient de tenir à *Montreux* une importante assemblée générale dans le but surtout de ratifier la réorganisation à l'étude depuis l'année dernière.

On ignore encore trop le travail que cette institution, présidée par M. *F. Tissot*, Leysin, accomplit au profit du tourisme suisse. Il est en effet un facteur que l'on ne saurait assez utiliser dans un pays qui, comme le nôtre, *doit chercher à mettre en valeur tout ce qui peut augmenter son potentiel touristique*. Ce facteur, c'est le *climat*. De même que les sources de nos stations balnéaires ont chacune leurs caractères spéciaux, le climat des stations d'altitude et des stations de plaine a des *particularités* qui peuvent être extrêmement propices à des multiples catégories de malades et de touristes désireux de passer des vacances dans les meilleures conditions physiologiques. Combien n'y-at-il pas de personnes qui hésitent à fixer l'endroit où ils iront en séjour? Mer ou montagne?, se demande-t-on généralement, car on ignore qu'il y a toute une gamme de climats, et que seul l'un ou l'autre sera favorable à un délassement maximum suivant l'état de santé du villégiateur. L'homme bien portant est un malade qui s'ignore, a dit Jules Romain. Il y a beaucoup de vrai dans ce paradoxe, car il vaut mieux prévenir que guérir et, par conséquent, mettre le maximum de chance de son côté en se reposant dans le climat qui vous permettra de reprendre le travail ou la vie courante avec le moins de risques.

Le climat prend une importance d'autant plus grande que les pays étrangers cherchent aussi à en faire état pour attirer les touristes. Dans ce domaine, la Suisse doit se distinguer par l'authenticité et la valeur des indications qu'elle fournira, indications qui doivent être contrôlées par une section scientifique composée de spécialistes en matière climatique.

Buts et tâches de l'Association des stations climatiques

L'Association a pour but de s'intéresser à toutes les questions concernant la *climatologie* et le *climatisme*, de promouvoir des études ou travaux scientifiques et de faire procéder à leurs publications et d'organiser des actions de propagande générales ou particulières en collaboration avec l'Office central suisse du tourisme.

L'Association a constaté ces derniers temps que certaines stations publiaient des indications fantaisistes ou que des localités se paraient du nom de «station climatique» sans que leur situation ou leur climat ne justifient cette appellation. Elle veut donc à tout prix éviter que le facteur climat ne soit déprécié par des erreurs involontaires ou non. Il faut et que les stations ne puissent publier que des indications garanties aussi bien au point de vue scientifique qu'au point de vue thérapeutique.

L'Association comptera deux groupes de membres, celui des *stations climatiques de cures d'altitude* qui doivent être équipées pour le traitement médical de toutes les affections susceptibles d'être traitées favorablement à l'altitude (en particulier les stations spécialisées pour le traitement de la Tbc.). Le deuxième groupe comprend les stations *climatiques de plaine, de mi-altitude ou d'altitude* équipée pour des séjours de cure ou convalescence et bénéficiant d'un climat spécialement favorable. Sur préavis de la section scientifique le comité peut refuser les membres ne rentrant pas dans l'une ou l'autre des catégories ci-dessus.

L'Association tient à jour une *liste des indications médicales et climatiques de chaque station*. Seules ces indications pourront être utilisées par la propagande.

Les travaux de l'Association

Les questions touchant à la climatologie et au climatisme ont été suivies de près par le *Dr von Deschwanden*, Adelboden, président de la section scientifique. Il a effectué des recherches et groupé tous les travaux parus dans notre pays sur les questions climatiques pendant les douze dernières années. Il a pu ainsi rédiger un rapport intitulé «Physiologische und pathophysiologische Ergebnisse der Klimaforschung in der Schweiz in den letzten 12 Jahren». Ce travail pourra être remis utilement à tous les offices de tourisme, agences de voyages à l'étranger et en Suisse, ainsi qu'à tous ceux que la question de climatisme intéresse.

L'Association est intervenue, en collaboration avec la Fédération suisse du tourisme, pour que les conditions faites aux étrangers désireux de venir se soigner ou se reposer en Suisse soient améliorées. Ces démarches ont toutes abouti des résultats favorables.

Si l'on remonte un peu en arrière on constate que c'est grâce aux efforts de l'Association des stations climatiques, appuyée par la Société suisse des hôteliers, que le *système des prix que voulait imposer l'hospitalisation militaire a pu être adapté a des conceptions plus réalistes*, sauvegardant ainsi la situation économique et la réputation des stations de cure.

Mentionnons encore *l'action particulière en faveur des stations de cure spécialisées dans le traitement de la Tbc* qui, grâce à des interventions directes en Angleterre, espèrent qu'un grand nombre *d'Anglais* pourront venir se soigner dans les stations *tout en bénéficiant des prestations des assurances sociales de leur pays*.

Les opérations statutaires

Le rapport d'activité, le procès-verbal et les comptes furent adoptés à l'unanimité, ainsi que les nouveaux statuts qui furent approuvés sous réserve de certaines modifications rédactionnelles. Le comité de l'Association a été constitué comme suit.

Président: *M. F. Tissot, Leysin;* Vice-président du groupe des stations climatiques, *Dr von Deschwanden*, Adelboden; Vice-président et président du groupe des stations de cure d'altitude, *M. Th. Halder*, Arosa; Trésorier: *P. Bindella*, Lugano; Secrétaire: *R. A. Albias*, Montreux; Membres: MM. *P. Kasper*, St-Moritz, *Dr Widmer*, Engelberg.

La section scientifique continuera à être présidée par le *Dr von Deschwanden* qui aura comme adjoints les *Dr Christen*, Montreux, et *Berry*, St-Moritz, cette commission pouvant s'adjoindre toute compétence qu'elle jugera utile.

La cotisation annuelle ayant été augmentée, l'Association suisse des stations climatiques espère disposer d'un fonds de roulement qui lui suffira pour accomplir ses principales tâches, les actions de propagande faisant l'objet de contributions particulières. Il est hors de doute que dans le nouvel esprit qui l'anime et sous la présidence de M. F. Tissot, l'Association suisse des stations climatiques parviendra à œuvrer utilement pour le plus grand bien des stations d'altitude et de plaine et du tourisme suisse en général.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Luzern

Der Pilatus ist ein Teil Luzerns, und insbesondere die Luzerner Hoteliers fühlen sich begreiflicherweise mit diesem Berg verbunden. Von dieser Überzeugung liess sich wohl auch Herr Direktor *Zimmermann* von der Pilatusbahn leiten, als er den Hotelier-Verein Luzern zu einem Ausflug auf den Pilatus einlud. Nahezu 40 Mitglieder mit ihren Angehörigen leisteten dieser Einladung Folge. Eine weitere Einladung wurde uns durch Mutter Sonne zuteil, als uns am 23. Oktober die Brünigbahn gegen Alpnachstad brachte, wo uns Herr Direktor Zimmermann einen sehr freundlichen Empfang bereitete. Der für uns eigens reservierte Wagen brachte uns durch typischen Bergwald, über Klippen, Felsen und gähnende Abgründe nach Pilatus-Kulm und überwand innerhalb 30 Minuten die unglaubliche Höhendifferenz von rund 1700 Metern.

Für den Grossteil der Teilnehmer war die Fahrt auf den Pilatus nichts Neues. Es ist aber innerer Drang des Menschen, noch weiter zu kommen, noch höher zu steigen und niemand liess es sich nehmen, die wundervolle Aussicht zu geniessen und dem „Esel" oder dem „Mittagsgüpfi" einen Besuch abzustatten. Die Stadt Luzern zu unseren Füssen präsentierte sich in ihrer vollen Schönheit, und manch einer sandte seinem von blossem Auge zu erkennenden Hotel am See, am Rathausquai oder beim Bahnhof einen stillen Gruss. Jenen mit weniger gutem Augenlicht kamen die zahlreich mitgebrachten Feldstecher zu Hilfe.

Im heimeligen Restaurant des während der letzten drei Jahre renovierten Hotel Pilatus-Kulm versammelten wir uns anschliessend zu dem von Herrn Direktor Zimmermann offerierten Tee. Präsident *Krebs* liess es sich nicht nehmen, dem Gastgeber für dessen freundliche Einladung im Namen aller zu danken. Direktor *Zimmermann* seinerseits unterstrich die enge, nicht nur verkehrstechnisch bestehende Verbindung zwischen der Stadt Luzern und dem Pilatus, der von Luzern aus innerhalb weniger als einer Stunde bezwungen werden kann. Sozusagen auf dem Haupte des von Sagen umwobenen Berges stehend, ging er über zu einer kurzen Orientierung über die Gründe, die dem Pilatus den Namen des bekannten römischen Landpflegers geben liessen.

Nach einer Besichtigung des Hotels unter Führung von Herrn Direktor *Grassler* verabschiedete sich die Reisegesellschaft bei langsam sich zur Ruhe neigender Sonne vom Pilatus, einmal mehr beeindruckt von der Schönheit der Natur und der Pilatusbahn, einem wirklichen technischen Wunderwerk. *Me.*

DE NOS SECTIONS

Section Les Diablerets-Les Ormonts

Sous la présidence de M. *Henchoz*, Directeur de l'Hôtel Victoria, aux Diablerets, une vingtaine de membres de cette section ont tenu récemment séance, à l'*Hôtel du Col des Mosses*.

Le comité se compose de M. *Henchoz*, Président, M. *André Moillen*, Secrétaire, et de M. *Gisclon* (Hôtel de la Gare, les Diablerets), Caissier.

Plusieurs problèmes du domaine de la propagande et de la publicité ont été traités. Deux nouveaux membres ont été admis: *Hôtel du Midi* et *Hôtel Victoria*, à *Aigle*, et, de façon générale, on a constaté que la saison a été un peu meilleure cet été.

Le contact est entretenu avec la Direction du Chemin de fer Aigle–Sépey–Diablerets et l'on constate avec satisfaction que, grâce aux efforts du gouvernement vaudois, la route Aigle–Sépey bénéficie et bénéficiera encore d'heureuses améliorations.

En fin de séance, M. *Paul Martinet*, chef du siège auxiliaire de l'Office central suisse du tourisme, a brièvement entretenu les membres de la section du projet de l'O.C.S.T. et a dit son plaisir de pouvoir prendre contact avec les hôteliers du «Grand district».

Der Importhandel gegen eine zu enge Importpolitik

(Mitg.) Der Vorstand der Vereinigung des schweizerischen Import- und Grosshandels (VSIG) hat Kenntnis genommen vom Abschluss der Verhandlungen der Expertenkommission für die Vorbereitung eines Bundesgesetzes über die Förderung der Landwirtschaft und die Erhaltung des Bauernstandes. Die Dachorganisation des schweizerischen Grosshandels hat schon vor Jahren die Überführung der bisherigen, auf dem Wege des Notrechts zum Schutze der einheimischen Landwirtschaft erlassenen Massnahmen ins ordentliche Recht befürwortet. Die Vertreter des Handels haben sich im Laufe der nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen insbesondere für eine vernünftige, *für alle Teile tragbare Regelung der Einfuhr* zum Schutze der inländischen Produktion eingesetzt. Einer dauernden gesetzlichen Verankerung der bisherigen Praxis entsprechenden Einfuhrbeschränkungen (Kontingentierung, Zollbelastung, Verpflichtung der Importeure zur Übernahme inländischer Erzeugnisse) wird von den beteiligten Handelskreisen grundsätzlich zugestimmt. Diese Massnahmen müssen sich jedoch, wie bisher, auf die *Einfuhr gleichartiger Produkte* beschränken. Nach dem von der Expertenkommission entgegen den Empfehlungen von Handel und Industrie gutgeheissenen Entwurf soll in Zukunft unter Umständen auch die *Einfuhr von Konkurrenzprodukten* der einheimischen Landwirtschaft preislich belastet, mengenmässig beschränkt oder gar gänzlich verboten werden können.

Eine so weitgehende staatliche Einfuhrregelung ist nach Auffassung der VSIG für die nichtbäuerlichen Wirtschaftsgruppen untragbar; sie stünde vor allem im Widerspruch zu den im Gesamtinteresse liegenden Bemühungen zur Senkung der Lebenshaltungskosten.

Der Vorstand der VSIG hofft deshalb, dass die fragliche Bestimmung im Entwurf zu einem neuen Landwirtschaftsgesetz in den kommenden parlamentarischen Verhandlungen wieder gestrichen wird, ansonst das Zustandekommen dieses für die Zukunft der schweizerischen Wirtschaft bedeutungsvollen Werkes *ernsthaft gefährdet* wäre.

DIVERS

Salon du tourisme et de l'industrie hôtelière

Patroné par sept ministres ainsi que par les plus éminentes personnalités officielles et professionnelles, le premier Salon du tourisme et de l'industrie hôtelière se tient au Parc des Expositions à la Porte de Versailles de Paris, du 31 octobre au 19 novembre prochain.

Vingt-cinq mille mètres carrés de stands, plusieurs centaines d'exposants, l'aménagement particulièrement spectaculaire, doivent permettre de réaliser la synthèse la plus efficace de deux de nos industries essentielles.

Cette manifestation qui s'annonce sous les plus heureux auspices concorde avec les assises annuelles du Comité national du tourisme de la Fédération nationale de l'industrie hôtelière et de plusieurs autres organisations professionnelles.

L'industrie hôtelière à l'honneur. Ce premier Salon comprendra deux parties bien distinctes: d'une part un hall qui sera réservé à l'industrie hôtelière, d'autre part un hall qui sera réservé au Tourisme. Dans le cadre de la Section de l'industrie hôtelière, tout ce qui concerne l'équipement et le rééquipement des hôtels français sera largement représenté.

L'invitation au voyage. L'invitation au voyage, tel sera le thème qui doit dès son entrée, conduire le plus agréablement possible le visiteur à travers les stands de la section du tourisme.

En rentrant à droite, le visiteur trouvera les télécommunications, à gauche les P.T.T., devant lui, le Ministère des travaux-publics et des transports, les syndicats d'initiative, le Comité d'accueil de Paris avec ses hôtesses souriantes dans leurs seyants uniformes bleus brodés d'or. Une rotonde du thermalisme sera également édifiée, rotonde aux alentours de laquelle seront groupés les Golfs et dans la section étrangère, les stands de la région de la Vallée d'Aoste et de la Principauté de Monaco si intimement associée aux grands courants touristiques internationaux.

Mais ce hall n'est pas une suite de pavillons, il faut le traverser de gauche à droite, de long en large et ces promenades sont agrémentées par de véritables parcs, de véritables parterres de gazon et même des arbres.

Une attraction de choix: les «Logis de France» qui offriront aux professionnels comme aux profanes la chambre d'hôtel modèle, une salle à manger type, présentées de façon particulièrement remarquable par M. Gascoin l'éminent spécialiste.

La S.N.C.F., les compagnies de navigation et nos régions touristiques alterneront avec le stand de la pêche fluviale et de la pêche sous-marine du Ministère de l'agriculture et celui de la chasse dont l'originalité consistera en une rétrospective réalisée avec le maximum de goût et d'ingéniosité par les antiquaires.

Les grandes banques souligneront par leur présence l'intérêt majeur qu'elles portent au développement du tourisme et de son industrie-sœur, l'hôtellerie.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

PIPPERMINT GET
DEPUIS 1796
AGENCE: SCHMID & GASSLER, GENÈVE

APÉRITIF
PICON
APPRÉCIÉ DEPUIS 1837

Für Sie!

Seit Jahren bedienen sich zahlreiche unserer treuesten Kunden in der ganzen Schweiz zu ihrem grossen Vorteil unseres praktischen, tadellos funktionierenden

KPP Service

Auch Sie können daraus Nutzen ziehen, darum zeigen wir Ihnen, wie dieser **K**affee-**P**er-**P**ost-Service für Sie arbeitet.

Sie telephonieren oder schicken eine Karte, womit Sie uns mitteilen:

„Senden Sie uns jede Woche/Monat ein Mal (evtl. 2 Mal) ein Postpaket von netto 2, 4 1/2, 9 oder 14 Kilo von Ihrem frischgerösteten Kaffee zu Fr. –.–– das Kilo".

Der grosse Vorteil unseres KPP-Service springt in die Augen: Sie sind nie in Verlegenheit, Ihr Kaffee kommt immer frisch aus der Rösttrommel zur rechten Zeit bei Ihnen an und Sie haben keine Auslagen für Telephon, Verpackung und Porti. **Unsere** Aufgabe ist es, Sie mit d e m Kaffee zu bedienen, der Ihnen und Ihren Gästen zusagt. Dass wir dazu imstande sind, dafür bieten Ihnen unsere jahrzehntelange Erfahrung im Kaffee-Import und Kaffee-Rösten, unsere neuzeitliche Einrichtung und der ganz auf die Bedienung des einheimischen Gastgewerbes eingestellte Betrieb die beste Garantie.

Machen Sie heute noch den Start, indem Sie eine Probebestellung aufgeben oder Muster und Preise anfordern. Zu jeder Auskunft stehen wir zu Ihren Diensten.

Kaffee-Grossrösterei

LAUBER & CO. A.-G., LUZERN

Telephon (041) 3 36 33 Weystrasse 17

Zu verkaufen

in grosser aargauischer Industriegemeinde (Hauptstrasse Zürich—Bern)

Hotel-Restaurant

(vollständig renoviert) mit Saalbau, neu erstellt. Sehr interessantes Geschäft. Günstige Kaufs- und Zahlungsbedingungen. Antritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre H R 2093 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION

Äusserst günstig abzugeb. wegen Betriebsumstg.

Silberpoliermaschine

neueste Konstruktion, Trommel 50×40 cm, 380 Volt. Marke „Béard Sena". Preis Fr. 1200.– gegen bar. Offerten an Pauli, Bahnhofbuffet Aarau.

Toutes les boissons sont appréciées davantage quand elles sont présentées dans les beaux verres à bord inébréchable DUR-O-BOR.

Demandez-les à votre fournisseur.

DUR·O·BOR

Marque déposée

Schlüssel-birnen

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Inserieren bringt Gewinn!

COGNAC ROBIN

Jules Robin S.A.

Celui que vous préfèrerez

Vendu aux connaisseurs depuis plus de 100 ans

Agent Général pour la Suisse:

KÜBLER & Cie S.A., TRAVERS

Edor

Patent angem.

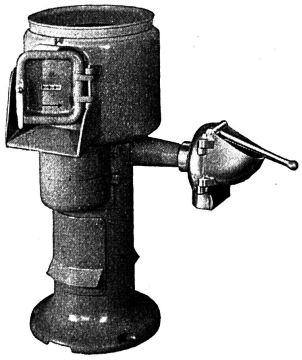
DER MODERNE
STRAPAZIER-SPANNTEPPICH
PREIS Fr. 24.80 per m²

DER IDEALE BODENBELAG FÜR
GEDIEGENE HOTELS UND RESTAURANTS

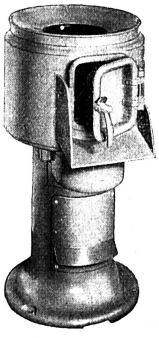
KANN DURCH HAUSPERSONAL VERLEGT WERDEN
LEICHT REPARIERBAR
UNEMPFINDLICH
ARBEITSSPAREND

Bitte ausschneiden und einsenden! An Edor-Teppichvertrieb GmbH., Talacker 41, Zürich 1. – Ich interessiere mich für EDOR-Spannteppiche und bitte um unverbindl.
Zustellung eines Musters in der Farbe: _____
Adresse: _____

MUSTER, REFERENZEN, PROSPEKTE, BEZUGSQUELLENNACHWEIS:
EDOR-TEPPICH-VERTRIEB GmbH.
TALACKER 41 ZÜRICH 1



KS 30 Z mit Flansch für Zusatzaggregat
Preis **Fr. 1600.—**



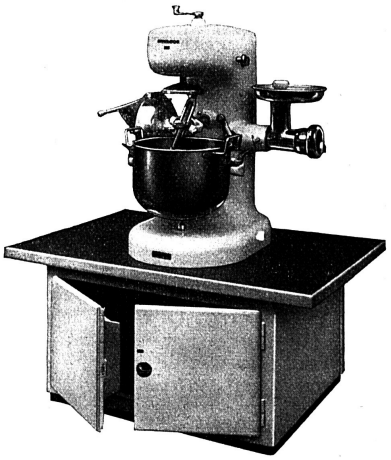
KS 30
Preis **Fr. 1200.—**

KARTOFFEL-SCHÄLMASCHINEN

elektr., mit 200, 400 und 1200 kg Stundenleistung. Variante von zwei Typen mit Zusatzgetriebe für Universal u. Passiermaschine

Verlangen Sie ausführliche Offerte oder Vertreterbesuch, eventuell Vorschläge über Zahlungserleichterungen

RWD



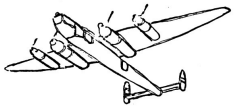
IMPERATOR

Mehrzweck-Küchenmaschine

elektr. 20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150 bis 420, stufenlos beim Rührwerk, ab **Fr. 2500.—**, ferner Universal-Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezial-Tische

REPPISCH-WERK AG. Giesserei, Maschinenfabrik, Möbelfabrik **DIETIKON-ZÜRICH** Tel. (051) 91 81 03

Herbstliche Zirkulan-KUREN Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine u. Füsse. **Fr. 19.75** Origfl. Fr. 4.75, 1/2 KUR Fr. 10.75. Kräuterextrakt, wohlschmeckend. In Apotheken und Drogerien.



Berichte unserer Vertrauensleute

aus dem Orient deuteten in letzter Zeit auf interessante Entwicklungen im Teppichmarkt hin. In persönlichem Besuch an Ort und Stelle wollten wir alte Beziehungen auffrischen und von den besonders günstigen Verhältnissen profitieren.

Die Informationen waren gut und unsere Reise reich an interessanten Eindrücken. Unter vielen konnten wir die schönsten Teppiche für unseren Herbst- und Weihnachts-Verkauf sichern.

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14
Zürich, Bahnhofstrasse 18

Massgebend in Teppichfragen

JETZT RENOVIEREN!

GASTZIMMER

TREPPENHAUS

RESTAURANT

SÄLE, TEA-ROOM

Kem-Tone *die flüssige Tapete*

der modernste, waschbare Matt-Anstrich:

- einfach mit Wasser verdünnen und schon streichfertig
- direkt über Tapeten – **Neutapezieren überflüssig!**
- trocknet in 1 Stunde – praktisch geruchlos
- deckt in meistens einem Anstrich ansatzlos
- Hunderte von Pensionen und Hotels sparten Geld mit KEM-TONE-Renovationen
- Spezialpreise für das Gastgewerbe

Verlangen Sie unsere Referenzliste!

Wir liefern auch alle übrigen Farben- und Lackprodukte für Ihre Renovationsarbeiten. — Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

KEM GLO

ist das berühmte Schwesterprodukt von KEM-TONE für Küchen, Badzimmer und Holzwerk. Ein Kunstharz - Seidenglanz - Email, der sich mit der Reisbürste waschen lässt.

Gratis-Coupon! Senden Sie uns KEM-GLO- und KEM-TONE-Prospekte und Farbkarten für unseren Betriebsmaler oder eine Liste jener Malermeister, welche die UNITRADE-Produkte verarbeiten. — Gewünschtes bitte unterstreichen.

Name .....

Adresse .....

(in Couvert mit 5 Rp. frankieren)

Alleinverkauf für die Schweiz:

UNITRADE A.G., ZÜRICH 23
PARADEPLATZ/TIEFENHOFE 10
TEL. (051) 27 02 20/27 71 41
Ausstellung: Baumusterzentrale, Talstr. 9

Die interessante Offerte:

Vorteilhafte Badetücher

Bald sind es 50 Jahre her, seit unsere Firma die ersten Hotels belieferte. Ziehen auch Sie Nutzen aus unseren Erfahrungen. — Wählen Sie bewährte Hotel-Qualitäten!

Lido = *die schwere*
Lloyd = *die extra schwere*

Qualität, fast unverwüstlich, mit den **echt türkischen Knoten.** — Beide finden Sie wiederum bei Geelhaar! Auf Wunsch wieder mit eingewobener Inschrift.

Handtücher
Qualität Lido, 50×100 cm

Badetücher
Qualität Lido, 130×160 cm

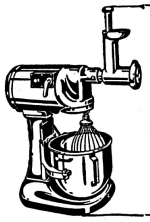
Badetücher
Qualität Lloyd, extra schwer, 130×160 cm

Gerne unterbreiten wir Ihnen bemusterte Offerte!

Seit bald 50 Jahren Hotellieferant!

Geelhaar BERN

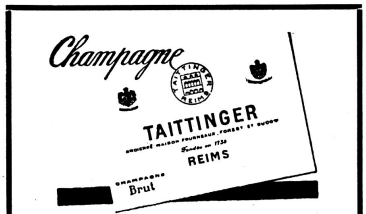
W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44



Hobart

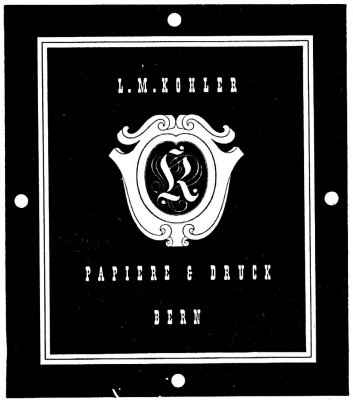
Verlangen Sie unverbindliche Offerten und Vorführung der neuesten **HOBART** Universal-Küchenmaschine mit 10 verschied. Zusatzapparaten bei **HOBART MASCHINEN, J. Bornstein AG.** Tel. 27 80 99 ZÜRICH Talacker 41

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL. (021) 26 33 33 - LAUSANNE



Le champagne pour le connaisseur

Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 5 30 43 und 5 30 44



Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

«Roberts Modern & Commercial»

SCHOOL OF ENGLISH

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer, Universitäts-Professor. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. – Preis £ 20.– pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. **Roberts, 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea. Kent. England.**

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O. Maire, Gartenstrasse 73, Basel.

Ankauf und Verkauf von **Neu und Alt**

Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Nelken Ia
verschiedene Farben
per Dtzd. Fr. 1.80
Nelken, rote Nizzardo
per 50 Stück Fr. 4.–
Kummer, Blumenhalle Baden, Tel. (056) 2 76 71

Die Gäste schätzen

einen guten Kaffee in Verbindung mit einem gepflegten Service

Machen Sie einen Versuch mit unserer

Giger-Mischung

er lohnt sich bestimmt!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35

Gutgehende, kleine

Weinhandlung

in Industriestadt **zu verkaufen.** – Offerten unter Chiffre O 24937 U an Publicitas Biel.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge beliebe man an die **Administration,** nicht an die Redaktion, zu richten.

Esterbrook Nr. 407
DAS IDEALE SCHREIBGERÄT FÜR JEDES PULT: **DIP-LESS**

- Immer schreibbereit
- Schreibt seitenlang ohne Eintauchen
- Federspitzen für jede Hand

Erhältlich in Papeterien
od. Nachweis durch Waser & Co. Zürich, Löwenstrasse 35 a

Lerne Englisch in London

an der **London Schools of English, 319, Oxford St., London W. 1.** Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

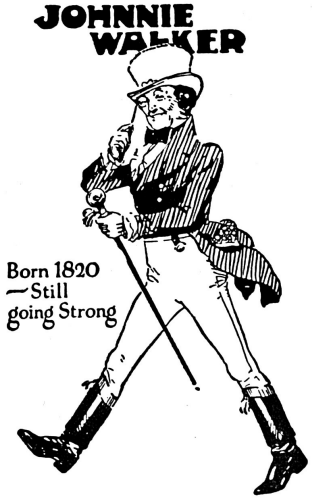
● REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

WILD

Frisch erlegte Rehe und Hasen
offeriert
über die Jagdzeit **den Herren Hoteliers zu günstigem Tagespreise.** Prompte Bedienung garantiert. Fr. Hirschi, Metzgerei, **Oberburg** (Bern).

DON'T SAY WHISKY —SAY



General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33